

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 76.

Samstag den 30. März

1889.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende.

2767

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Ausverkauf.



Um Platz für neue Sachen zu gewinnen,
verkaufe sämtliche Pendulen, sowie
eine Parthie Regulateure, Schwarzw.
Stand- und Wand-Uhren (ältere
Muster) zu bedeutend herabgesetzten
Preisen unter Garantie für neue
Waare und richtigen Gang.

Schluss des Ausverkaufs am 31. März.

Otto Baumbach,

Ihrmacher,

10 Taunusstrasse 10. 15924

M. Bentz

Lager in
Tuchen, Buxkin- und
Paletot-Stoffen.
Muster zu Diensten.
4 Dotzheimerstrasse 4.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-
kleider für ein auswärtiges Geschäft.
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10526

Zahn-Caries

(Schwarz- und Hohlwerden der Zähne),
sowie jeder üble Mundgeruch wird sicher
beseitigt durch

Rosener's balsamisches Special-Mundwasser.

Dasselbe verhindert durch seine antiseptisch
wirkenden Bestandtheile die Gährung und Fäulniss
im Munde, zerstört die Pilzbildung, wirkt auf schon
vorhandene hohle Zähne desinficirend und entfernt
dadurch den durch hohle Zähne entstehenden üblen
Geruch.

Preis per (grosse) Flasche nebst Gebrauchs-
Anweisung

2 Mark 50 Pf.

Allein echt zu haben bei

Ed. Rosener,

Parfümerie-, Kamm- und Bürstenwaaren-Handlung,
Kranzplatz 1.

Einer jeden Flasche Mundwasser wird eine Ab-
handlung über eine rationelle Pflege der Zähne und
des Mundes beigegeben.

3578

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 339

Bureau und Versteigerungs-Local

8 kleine Schwalbacherstrasse 8,

empfiehlt sich unter coulantem Bedingungen zum Taxiren und
Versteigern von Waaren und Gegenständen aller Art.

Strengste Discretion.

Lager- und Aufbewahrungsräume sind vorhanden

Berliner Hundefuchen,

geedelichstes Futter für Jagd- und Luxushunde, empfiehlt
15089 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Holzversteigerung.

Mittwoch den 3. April, Morgens 10 Uhr anfangend,
kommen im hiesigen Gemeindevaß

a. Distrikt „Graben“:

3250 Stück gemischte Wellen.

b. Distrikt „Dahsenhaag“:

10 eichene Stämme, 4,74 Festmeter enthaltend,

800 Stück buchene und

750 „ gemischte Wellen

mit Creditbewilligung bis zum 1. September d. J. zur Versteigerung. Der Anfang wird im Distrikt „Graben“ gemacht. Georgenborn, den 26. März 1889. Der Bürgermeister. F. Roffel.

403

Bekanntmachung.

Die am 26. d. M. im Nauroder Gemeindevaß Distrikt „Heide“ abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten und wird das versteigerte Gehölz Donnerstag den 4. April Morgens 8 Uhr den Steigern zur Abfahrt überwiesen.

Naurod, den 28. März 1889.

Der Bürgermeister.
Schneider.

209

Käufern Unterricht gratis.

Zeitgehende Garantie.



Großes Lager aller Systeme

Fahrräder

der ersten deutschen und englischen Fabriken empfiehlt das

Velociped-Depôt

von

Hugo Grün,

Schulgasse 4. Schulgasse 4.

Größte Reparatur-Werkstätte. — Lager in Roh- und Zubehörtheilen. 17191



Gasthaus „Zur neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Morgens: Quersfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut, wozu einladet

Albert Nast.



„Zur Mainzer Bierhalle“,

Mauergasse 4 (früher „Zur alten Teutonia“).

Heute Abend: Guhn-Fricassée mit ital. Reis, Froschschentel mit Mayonnaise, Dahsenzunge in Burgunder-Sauce und Butter-Motelschen.

Carl Soult.



Sonnenberg.

„Zum Kaiser Adolph.“

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Gleichzeitig bringe meine Wirtschaft, insbesondere meinen selbst-eksterten, vorzüglichsten Apfelwein in empfehlende Erinnerung.

Ph. Heuser.

9

Kinder-Bewahranstalt.

Aus den Sammelbüchern im „Casino“ Mt. 17.18, in der „Zauberflöte“ Mt. 3.85, „Zur Burg Nassau“ 66 Pf., im „Restaurant Gappel“ 29 Pf., im „Pfälzer Hof“ 63 Pf., im „Restaurant Hühne“ Mt. 2.35, im „Restaurant Engel“ Mt. 2.54, im „Restaurant Roths“ (Langgasse) Mt. 6.89, im „Schützenhof“ Mt. 2.67, im „Hotel zum Einhorn“ Mt. 4.34 empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand. 98

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute:



Große Mehlsuppe mit Mark-
flößen.



17084

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Gier! Gier! Gier!

prima Waare, per 100 Stk. 4 Mt.
60 Pf., empfiehlt

17157

C. Thon,

7 Mauergasse 7 (nahe der Marktstraße).

Frischen Elb-Salm,

Monik. Bratbückinge 7 Pf.,

Schellfische 30 Pf.

17171

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Zu 2 und 3 Pf. per Stück empfiehlt

17121

Scheurer, Markt.

Bleichstraße 12 Kartoffeln per Stumpf 25 Pfg. 15478

Blaue, mehl. Quellsartoffeln 35 Pfg. Friedrichstr. 14. 17147

Guterhaltene Thüren und Fenster, Thürschubdach, eiserne Bettstelle mit Matratze, Eisenschrank billig zu verkaufen Frankfurterstraße 28. 17169

Großer Koffer billig zu verkaufen Waltraustraße 6, 4 St.

Vier schöne Decorations-Oleanderbäume billig zu verkaufen Adolphstraße 9, 1 Treppe, von 8—10 Uhr Vormittags. 17154

Gebrauchte Pflastersteine

sind abzugeben Schulberg 19.

17185

Verloren, gefunden etc.**Verloren**

ein silbernes Armband mit zwei nassauischen Münzen am Donnerstag im Theater oder zwischen diesem und Sonnenbergerstraße. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Sonnenbergerstr. 11.

10 Mark Belohnung. Donnerstag den 28. März ist auf dem Wege von der Marktstraße über den Markt, große Burgstraße nach der Parkstraße ein gelbes Portemonnaie mit 25—28 Mt. Inhalt und einer Curhaus-Karte verloren worden. Obige Belohnung erhält der ehrliche Finder. Näh. Erped. 17159

Ein Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei Weingärtner, Schützenhofstraße 2.

Entlaufen eine junge Dogge, gelb und weiß. Wiederbringer gute Belohnung Marktstraße 15. Vor Ankauf wird gewarnt.

Frauen-Schönheit!!

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen
und alle Unreinheiten des Teints werden durch

EAU DE LYS DE LOHSE

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

à Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, frei von jeder Schärfe, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; à Stück 75 Pf.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jägerstrasse, BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen.

345

Zu haben in allen guten Parfümerien, Droguerien etc. (à 1240/3 B.)

Wilhelmstrasse
2a,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse
2a,

Kgl. Hof-Lieferant,

zeigt ergebenst den Empfang **sämmtlicher Neuheiten** an und empfiehlt zu besonders billigen Preisen:

Einen Posten **gestickter Kleider**, so lange der Vorrath reicht, zu 10, 12 und 15 Mark per Stück.

Chantilly-Volants, Rockhöhe, reine Seide, von 6 Mark an per Meter.

Eine Parthie **Spitzentücher, Echarpen, Coiffuren** und **Taschentücher** unter dem Einkaufspreis.

17194

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen.

Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.

Antragstellung, Prospekte und sonstige Auskunft durch die

17199 **Haupt-Agentur Jacob Zingel, gr. Burgstrasse 13.**

Dörner's Bureau, Metzgergasse 14, befindet sich vom 1. April an Herrnmühlgasse 7.

Alle Zeitschriften liefert pünktlich

J. Nagel, Buchhandlung, Nerostrasse 35.

Eine zweischläfige Bettstelle mit Sprungmatraxe zu 40 Mk., 1 Bettstelle mit Sprungmatraxe zu 35 Mk., 80 Pfd. weiße Federn à Pfd. 1 Mk. 50 Pf. zu verkaufen Louisenstrasse 41.

Acht Bände (bis 3) **Meyer's Conversations-Lexikon** (neu) werden abgegeben Friedrichstr. 8, Vorderh., 2. Stock 17176

Ein feines **Fuch-Jaquet**, wie neu, bill. abzug. Kapellenstr. 12, B.

Ein noch wenig gebrauchter **Kaffeebrenner** zu verkaufen. Nag. Exped. 17152

Neues, sch. **Confirmanden-Kleid** zu verk. Schachtstrasse 16.

Unterricht.

Eine Norddeutsche ertheilt Unterricht in ihrer Sprache im Austausch gegen englische Stunden. Offerten unter A. B. 92 an die Exped. d. Bl. erb. Germ. lessons by a certif. lady. Inqu. at the office. 16924

Une institutrice diplômée donne des leçons de français et d'anglais Dotzheimerstrasse 18, II. l. Ein gebild. Fräulein ertheilt gründlichen **Klavier-Unterricht** à Stunde 1 Mk. Näh. Exped. 16861

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 12920

Größte Neuheit! Atelier Schipper, Größte Neuheit!

Saalgasse 36 (am Kochbrunnen).

Nach vielfachen unausgesetzten Versuchen ist es mir gelungen, Photographien auf **Aristo-Papier** nach **bester Methode**, in den ersten Ateliers Deutschlands eingeführt, herzustellen, und zeichnen sich dieselben durch **größte Feinheit, Brillanz und vortheilhafteste Wiedergabe** der Details und besonders durch **dauernde Haltbarkeit** anderen Photographien gegenüber aus. Da ich dies **Aristo-Papier** nach Wiener Methode selbst herstelle, bin ich in der Lage, die Photographien ohne Preisaufschlag liefern zu können und lade ich zu gefälligem Besuche ein. **Aristotypie** nicht zu verwechseln mit Platinographie. 18713

36 Saalgasse 36
(am Kochbrunnen).

Atelier Schipper,

36 Saalgasse 36
(am Kochbrunnen).

Wein, Café, Restauration,

Taunusstrasse 13 und Geisbergstrasse 2.

Die **Eröffnung** meines bis zur Taunusstrasse (Eckladen) vergrößerten Lokals, welches zu einem

Café mit Frühstückstube

erweitere, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten ganz ergebenst an und bitte um zahlreichen Besuch. — Die altbekannten billigen Preise für Speisen und Getränke werden beibehalten.

Empfehle gleichzeitig meine reingehaltenen **Weine, Südweine** und **Kulmbacher Bier** in Flaschen. — Reichhaltige Speisekarte, Mittagstisch à 1 Mk., im Abonnement 80 Pfg.

Hochachtungsvoll

Jean Merz.

17175

Hof-Kalligraph

Wermals und gleichwie seit 1869 in Wiesbaden wird ein — indeß **nur** für die Dauer eines **14-tägigen Schreib-Methode** eröffnet und um geneigte An- von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags in **Spiegelgasse**, gebeten.

genetisch-systematischer Ordnung geleitete „Schreibunter- übt, ein eminenter und Herren wie Damen, denen gelungen eine deutliche, geschweige denn „schöne“ Schrift zu schreiben, wird durch den Antheil an bereitem **Schreib-Kursus** Gelegenheit zur **raschesten** Aneignung einer neuen durch technische Fertigkeit, Eleganz und Deutlichkeit sich auszeichnende **Hand- schrift** geboten.

Nunmehr im **32. Jahre** des Bestehens seiner **eigenen** notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge begleiteten **Schreibmethode**, wurden über **7000** Personen aus fast **allen** Berufsweisen und **hohen** und **höchsten** Ministerial- und **Hof-Kreisen** die **Schüler** derselben und ergibt sich aus dieser **ehrenvollen** Frequenz die unabwiesbare Nothwendigkeit des Besitzes einer **deutlich-schönen** Handschrift, wie nicht minder die aller Orten und allseits **anerkannten** Trefflichkeit seines un- vergleichlich **erfolgreichen** Unterrichts. 17149



Gander aus Mainz.

von demselben am nächsten **Montag, 1. April**, resp. **12** Lehrstunden umfassenden — **Exclus** seiner **meldungen** Tags vorher (**Samstag, 31. März**) seiner Wohnung im „**Hotel zum Hahn**“.

Erwiebenermaßen ist der Einfluß, welche seine in richtsmethode“ auf die zu **verbessernde** Handschrift es trotz jahrelanger unausgesetzten Bemühungen nicht durch den Antheil an bereitem **Schreib-Kursus** sich auszeichnende **Hand-**

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10783

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung. 9468

Frische

Egmonder Schellfische

eingetroffen.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Der Ausverkauf

meiner sämmtlichen Möbel in der Neuen Möbel-Börse dauert nur noch bis Ende dieses Monats.

Ferd. Müller, Möbelhändler,

5 Friedrichstraße 5.

213

Grosse Auswahl in Taschen-Necessaires,

als **Confirmations-Geschenke** sehr geeignet, empfiehlt

C. Feger Nachf.,

25 Langgasse 25.

17165

Frühjahrs-Paletots, Frühjahrs-Havelocks

in allen Façons und in den neuesten Dessins
empfiehlt

Jean Martin,

105

47 Langgasse 47,

Herren-Garderobe-Geschäft.

Grösstes Lager eleganter

Herren-Garderoben

(gegründet 1868).

105

Anfertigung nach Maass.

Jean Martin,

Langgasse 47.

Confirmanden-Anzüge,

fertig und nach Maass, empfiehlt in grösster
Auswahl zu den billigsten Preisen

Jean Martin,

105

47 Langgasse 47.

Zum Wohnungs-Wechsel:

Büchtücher von 25 Pf. bis 50 Pf., gestümt, sowie am Stück,
Wasch- oder Spülwannen (Eisenblech verzinkt) von 85 Pf.
bis Mt. 2,20,

Buheimer in nur stärkster Arbeit (kein Zinkblech) von
Mt. 1,10 bis 1,40, ebenso lackirt von Mt. 1,35 bis 1,50,

Fensterleder, prima Qualität, zu 40, 50, 75 Pf. und Mt. 1,
Schwämme, gute Waare, von 20 Pf. bis zum stärksten

Wagenschwamm in allen Preislagen,
Ausflopper, 3fach mit Kordel geschnürt, beste Ausführung,
per Stück 50 Pf.,

Schrupper, Wurzel- und Abseif-Bürsten von 20 Pf.
bis zu 50 Pf.,

Handbesen, Teppich- und Bodenbesen von 50 Pf. bis
Mt. 1,50, in nur solider Arbeit,

Federstäuber in 3 Arten per Stück 50 Pf., ebenso Cocos-
und Rohrmatten per Stück nur 50 Pf.

empfiehlt als billigstes Bazar-Geschäft

17182

Franz Führer,

nur Ellenbogengasse 2.

Komiker-Concert

im „Saalbau Nerothal“ Sonntag den 31. März
unter Mitwirkung des Humoristen J. Rücker.

Entrée 25 Pfg.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

17188

Krieger- und Militär-Verein.

In Anbetracht der dringlichen Verhältnisse findet die nächste
ordentliche General-Versammlung nicht Samstag den 6. April,
sondern heute Samstag den 30. März statt.

122

Der Vorstand.



Wiesbad. Radfahr-Verein.

Sonntag den 31. März:

Vereins-Tour nach Gr.-Geran.

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom
Louisenplatz. Nichtmitglieder sind ebenfalls
freundlichst eingeladen.

310

Der Fahrwart.

Musik-Pädagogium

Taunusstrasse 38.

Beginn des neuen Quartals und Schuljahres am

1. April.

Das Directorium:

310

H. Spangenberg.

B. Lufer.

Kirchgasse
No. 2,**J. Bischoff,**Kirchgasse
No. 2,

Civil- und Militär-Schneider,

Militär-Effecten-Handlung,

empfiehlt Infanterie-Offizier-Degen neuester Ver-
ordnung in feinsten Ausstattung zu 30 Mark,
Infanterie-Offizier-Schleppkoppeln mit Silber-
borde 9 Mark, sowie alle übrigen Militär-Effecten
zu den billigsten Preisen.

17173

Mein Bureau und Lager

befindet sich von heute ab

3 Langgasse 3

erster Stock.

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- und Weiss-
waaren-Geschäft.

17195

Modes.

Alle Arten Putzarbeiten werden in
und außer dem Hause geschmackvoll angefertigt
Adlerstrasse 63, 1. Etage rechts. 17158

Umzüge

werden per Federrolle billig besorgt. Näh.
bei Schreiner Kettner, Schwalbacher-
strasse 37. Dasselbst werden Möbel aufpolirt.

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht den Tag über Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Hochstraße 20, zwei Stiegen hoch.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter,

Frau Peter Bickel Wwe.,

Catharina, geb. Müller,

heute Morgen 5 Uhr im Alter von 78 Jahren sanft und ruhig entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 29. März 1889.

Die Beerdigung findet Sonntag den 31. März Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Langgasse 20, aus auf dem alten Friedhofe statt.

Die Exequien sind Dienstag den 2. April Morgens 7 1/4 Uhr in der katholischen Pfarrkirche. 17177

Dankagung.

Allen Denen, welche bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die Blumenpende sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 29. März 1889.

Emil Unkel.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau **Johannette Sebastian**, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Wegzugshalber

ist ein kleines, elegant eingerichtetes Landhaus, enthaltend 8 große und kleine Zimmer mit Zubehör, hübschem, obstreichem Garten, für den Preis von **22,000 Mk.** sofort zu verkaufen durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Haus, neu, solid, in Mitte der Stadt (nahe der Langgasse), ohne Hinterh. und Alles vermietet, welches 5 % und schöne Wohnung und Abgaben vollständig frei rentirt, zu verkaufen. Forderung 38,500 Mk. Günstige Bedingungen. Directe Offerten unter **B. Z. 89** an die Expd. erbeten. 17192

In der Nähe der Göttestraße wird ein Garten zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen Friedrichstraße 47 im Laden erbeten.

50,000 Mark Capital

liegen zum Ausleihen bereit. Offerten sub **L. F. 24** an die Expedition d. Bl. erbeten. 17178

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Une jeune demoiselle de Genève cherche une place auprès des enfants. S'adresser

a. v. p. **Nerostrasse 6.** 17097

Ein Bügelmädchen sucht noch Kunden. N. Taunusstr. 41, IV, 1.

Ein starkes Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Hellmunsstraße 33, Dachlogis.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Aushilfsstelle. Näh. Mauergasse 3/5 im 3. Stod.

Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Bleichstr. 23, Mans.

Eine junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hellmunsstraße 45, Mittelbau, Parterre rechts.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. N. Taunusstr. 38, Bdrh., III.

Eine **Haushälterin**, gut empfohlen, sucht Stelle. Gef. Offerten unter **J. J. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Berf. Hotelföchin sucht hier oder auswärts Stelle. N. G. 17153

Eine **Beitöchin** sucht zum 15. April Stelle, um sich besser auszubilden. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Feinbürgerliche Köchin mit 4jährigen Zeugnissen sucht auf gleich Stelle durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein 18jähr., besseres Mädchen würde die Pflege einer einzelnen Dame, welche auf Reisen geht, übernehmen; auch würde dasselbe mit einer kinderlosen Herrschaft nach auswärts gehen. Offerten mit Lohnangabe unter **E. R.** postlagernd erbeten.

Ein Mädchen mit gutem Zeugnisse sucht zum 1. April Stelle. Näh. Friedrichstraße 14, Mittelbau.

Ein gebildetes, junges Mädchen, in f. Küche, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stellung auf 1. Mai. Familienanschluss erwünscht. Näh. Exped. 17181

Hotellzimmermädchen mit 3jähr. und 1 1/2jährigen Zeugnissen suchen Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, 1. Stod.

Ein anständiges Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stelle in einer guten, bürgerlichen Haushaltung, Bäder oder Metzger, am liebsten in einem Geschäftshaus. Näh. Ullerstraße 63, Hinterhaus, 2 St.

Ein Mädchen, welches kochen und nähen kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. April. Näh. Kirchgasse 19, Bdrh., III.

Eine tüchtige, gewandte Kellnerin sucht sogleich Stelle. Näh. Römerberg 13.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung als Spülmädchen. Näh. Karlstraße 13 im Hinterhaus.

Ein junges Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schillerplatz 1 im Laden.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, zu allen häuslichen Arbeiten willig, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen,

welches perf. kochen kann, sucht sof. bei einer feineren Herrschaft dauernde Stellung, nur bei Privaten. Schriftl. Off. unter **F. G. H.** an die Exp. erbeten.

Empf. 1 nettes Alleinmädch. mit guten Zeugn. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl. u.

Ein anständiges Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Hellmunsstraße 33, 1 Stiege hoch links.

Empfehle ein tücht. Hausmädchen mit 8jähr. Zeugnissen, Kott im Serviren. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein starkes, tüchtiges Mädchen vom Lande sucht per sofort oder 15. April Stelle. Näh. Goldgasse 22, 2 Stiegen rechts.

Empfehle ein älteres Fräulein zur Stütze oder als Haushälterin mit 7jähr. Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Conditorgehilfe sucht Stelle als **Kochlehrling**. Näh. Rheinstraße 17 bei **Flügel**.

Ein junger Mann sucht Stellung als **Bierkellner**. Näh. Albrechtstraße 45, Parterre.

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus tüchtige Mäntel-Arbeiterin wird gesucht **Bahnhofstraße 18**.

Ein tüchtiges **Bügelmädchen** für einige Tage in der Woche gesucht im „**Hotel Alleeaal**“. 17162

Ein Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht kleine **Schwalbacherstraße 2, I**.

Ein **starkes, reinliches Mädchen** oder Frau für einige Stunden des Tages gesucht **Dambachthal 17**. 17183

Ein junges Mädchen zu einem Kinde den Tag über gesucht. Näh. im **Handschuh-Geschäft** große **Burgstraße 12**. 17189

Ein Mädchen den Tag über gesucht **Faulbrunnstraße 3, Hinterhaus, Frontspitze**. 17184

Ein **anständiges Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Mühlgasse 13, Seitenbau, Parterre**. 17197

Ein **braves Mädchen** gesucht **Stiftstraße 6**.

Ein **besseres Kindermädchen** gesucht. Eintritt 10. April. Nur Solche, welche schon bei Kindern gedient, wollen sich melden. **S. Blumenthal, Kirchgasse 49**. 17170

Zehn bis zwölf Haus- und Küchenmädchen werden gesucht durch das **Bureau Webergasse 35**.

Ein **braves Mädchen** wird zu einem Kinde und für Hausarbeit gesucht **Webergasse 27**. 17186

Zum sofortigen Eintritt wird ein **starkes, kräftiges Mädchen** für Küche und Haushaltung gesucht. Näh. **Schwalbacherstr. 43, Part.**

Gesucht ein **tüchtiges Hotel-Zimmermädchen** für ein Hotel 1. Ranges (1. Stock), vorzügliche, einträgl. Stelle. Suchende muß in guten Hotels gewesen sein, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen haben. **Bureau „Victoria“, Weberg. 37**. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Gesucht **sofort** ein Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann und etwas Hausarbeit versteht. Näh. **Marktplatz 3**.

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht bei **Louis Weygandt, Michelsberg 8**. 17200

Gesucht **sofort** über 20 Mädchen und 1 jungen Hausburschen durch **Dörner's Bureau, Webergasse 14**.

Ordentliches Dienstmädchen gesucht **Kapellenstraße 4, Parterre**.

Lücher-Gehülfen gesucht **Goldgasse 9**. 17181

Ungehender Commis gesucht. Off. unter „**Commis**“ an die Exped. d. Bl. erb. 17166

Ein **Glasergehülfe** gesucht **Louisenstraße 34**.

Für Schneider.

Ein **Tagschneider** für dauernd gesucht.

J. Bischoff, Kirchgasse 2. 17172

Ein **Wochenschneider** findet dauernde Beschäftigung bei **Thiel, Moritzstraße 8**.

Gärtnergehülfe sucht **Jos. Hoher, Parkweg (Aulamm)**. 17174

Erdarbeiter.

Ein **tüchtiger Vorarbeiter** mit 20—30 Mann findet **sofort** lohnende Arbeit. Zu melden beim **Eisenbahnbau** an der **Diebrückerstraße** oder im **Bureau Feldstraße 1**.

Bunte, Unternehmer.

Jugendliche Arbeiter gesucht bei **Georg Pfaff, Metallkapsel- und Stanionsfabrik, 48c, Dohheimerstraße 48c**. 17187

Wir suchen **einen Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. **Gebrüder Reifenberg, Webergasse 8**. 17196

Ein **Bursche vom Lande**, der gut fahren kann, wird gesucht **Kochbrunnenplatz 3**.

Suche für **sofort** einen **ordentlichen Jungen** für Hausarbeit und Gäste zu bedienen.

Carl Soult,
Birch zur „**Mainzer Bierhalle**“, **Mauergasse 4**.

Wir suchen **per sofort** einen **zweiten Ausländer**. **Gebrüder Reifenberg, Webergasse 8**. 17193

Ein **Hausbursche** wird gesucht **Hellmundstraße 35**.

Hausbursche gesucht „**Deutscher Hof**“, **Goldgasse 2a**. 17190

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein **möbliertes Zimmer, Part., möglichst vor dem Glas-Abschluß**, zu mieten gesucht. Offerten unter **M. N. 70** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **kleines, möbliertes Zimmer, Parterre** oder 1. Etage, wird gesucht. Offert. sub **D. Z. 500** an die Exped. d. Bl. erb.

Von 3 **Damen Wohnung** von 3—4 Zimmern, Küche und Mansarde in **ruhigem Hause** zum Preise von 500 Mark auf Juli zu mieten gesucht. Off. unter „**M. H. 500**“ an die Exp. 17180.

Eine kinderlose Familie sucht auf gleich eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör. Off. nebst Preisangabe sind **Querstraße 1** im **Essladen** niederzulegen.

Möblierte Zimmer gesucht

vom 15. April an: 2 ineinandergehende, sonnige, ungezierfreie Zimmer mit 2 Betten, 2. oder 3. Stock, womöglich **Mittagstisch** im Hause, in der Nähe der **Louisenstraße**. Offerten mit Preisangabe **Königinstraße 65, III.** in **München**. (opt. 763.) 64

Junger Mann sucht **unmöbliertes Zimmer**, event. auch mit Kost, bei anst. Fam. Off. abzugeben unter „**Zimmer 6**“ a. d. Exped.

Gesucht ein **möbliertes Zimmer** nebst Kammer auf längere Zeit. Offerten mit Preisangabe unter **E. E. 870** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leeres Zimmer gesucht. Näh. **Adlerstraße 71, Part. rechts**.

Laden in guter Lage zum 1. October oder früher von einem feinen Geschäft gesucht. Offerten mit Preis unter **K. 22** an die Exped. erbeten. 17164

Angebote:

Frankfurterstraße 28,

schöne, freie Lage in Gärten, ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer mit großem Balkon (herrliche Aussicht), Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie **sofort** zu vermieten. 16277

Sonnenbergerstraße 34

ist eine **elegant möblierte Wohnung** von 5 Zimmern, 1. Stock, **sofort** zu vermieten.

Ein Zimmer zu vermieten **Castellstraße 9**. 17156

Unmöblierte Mansarde zu vermieten **Weißstraße 1a, Part.**

Zwei **freudlich möblierte Zimmer**, separater Eingang, zu vermieten **Kapellenstraße 5, Part.** Anzusehen von 2—6 Uhr Nachm. 17198

Schönes, geräumiges Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten **Weißstraße 7, 1. Stock**. 17179

Kleines Zimmer mit Bett zu vermieten **N. Burgstraße 5**.

Ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten **Louisenstraße 14, 2. Tr. r.**

Reinliche Arbeiter erhalten **Logis Nerostraße 24, Hinterhaus**.

Reinliche Arbeiter erhalten **Logis**; auch wird **Wasche** angenommen. Näh. **Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, 2. St.**

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Cie. Lyonnaise.

Eröffnung der Frühjahrs- & Sommer-Saison.

Neueste Auswahl in letzt erschienenen Pariser Modellen, Confections & Costumes.

Grosses Sortiment in Wolle, Seide, Foulards, Grenadines, Bändern, Stickereien, Besätzen.

MAURICE ULMO,

41 Langgasse 41.

17168

Gasthaus-Einrichtung-Versteigerung.

Heute Samstag den 30. März, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr H. Weidmann wegen Geschäfts-Aufgabe das vollständige Inventar des „Württemberg Hof“, Kirchgasse 47, öffentlich gegen Baarzahlung versteigern, als:

Ga. 15 Betten mit Rahmen, Rohhaarmatratzen, Kissen, Plumeau und Kissen, Kommoden, Kleiderschränke, Kleiderstöße, Waschtische, Nachttische, Sopha mit Stühlen, einzelne Sopha's, Spiegel, ovale und viereckige, Nipptische, runde und viereckige Wirthstische, 1 Buffet, 2 kupferne Ablaufbretter, 1 kupferner Schwenkessel, 1 Gläserschrank mit Glasauffatz, 1 Eisschrank, Wirthstühle und Bänke, 1 Pult, Kleiderkasten, Christofle, Guillière, Kaiserbüsten, Bilder, Wein- und Biergläser, Leuchter, Porzellan, Küchenschränke, Firmenschilder, 1 Laterne mit bunten Scheiben, 1 Doppel-Letter, 1 Mantelofen mit Marmorplatte, feinere Liqueure &c. &c.

Die Gegenstände sind guterhalten und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht der Taxation.

Georg Reinemer & Cie., Auktionatoren und Taxatoren.

Bureau: Friedrichstraße 25.

292

Grosses Lager

VON

Antiquitäten,

Silbersachen, Möbel, Waffen, Stoffen.

J. G. Goldschmid,
Neue Colonnade 4.

17151

Saide-Erde

zum Umpflanzen aller
Topfgewächse,

ferner zur raschen Bedeckung von Balkons oder Lauben:
Cyclanthera pedata, Humulus japonicus, Mina

lobata, Tropaeolum Lobbianum peregrinum &c.
empfehlen
A. W. Kunz, Ecke des Michaelsbergs und der
Schwalbacherstraße.

17167

C. Ferger Nachf.,

25 Langgasse 25,

empfehlen alle Arten Haushaltungsbürsten, Puchlampen, Parquetbodentücher, Fensterleder in nur prima Qualitäten; ferner Schwämme in großer Auswahl, Cocosmatten und anerkannt vorzüglichste Straßburger Fett-Glanz-Wichse.

17163

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

 **Bäder à 50 Pf.** 

Im Abonnement billiger.

17148

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Frühjahrs-Saison!

Den Empfang sämtlicher neuen Frühjahr- und Sommer-Stoffe beehren sich anzuzeigen und dieselben zur Anfertigung nach Maass auf's Beste zu empfehlen.

Prompte Bedienung. — Reelle Preise.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Zur Saison

empfehle in großer Auswahl alle Neuheiten in Glacé-, suéd-, Derby-, seidenen, fil de perse-, Flor- und Halb-Handschuhen in allen Längen und in den neuesten Farben für Herren, Damen und Kinder.

Seidene Handschuhe mit Lederspizen.
Seidene und fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspizen.

Seidene Handschuhe, gute Qualität, in allen Farben, 4 Knopf lang, Paar 1 Mark.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pf. an.
Eine Partie Ziegenleder-Damen-Handschuhe per Paar 1 Mk. 16607

Confirmanden-Handschuhe, sowie alle Sorten Handschuhe in größter Auswahl, in den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9,
Handschuh-Fabrik u. Lager.

Schwarzen Cachemire,

reine Wolle, von Mk. 1.40 per Meter an bis zu den feinsten Qualitäten; Armures, Diagonales, Foulés, Cheviots etc., in reicher Wahl und allen Preislagen, empfiehlt billigst

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

163

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachtische etc. zu verkaufen Hochstätte 27 bei Schreiner Thurn. 15803

Confirmanden- Anzüge

in

Kammgarn & Buckskin

empfeht

15986

in grösster Auswahl

zu den

billigsten Preisen

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse

(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

Erklärung.

Die üble Nachrede, welche ich gegen das Dienstmädchen Marie Gärtner verbreitet habe, beruht auf Unwahrheit. Ich nehme dieselbe hiermit zurück.

Wiesbaden, den 27. März 1889.

Anna Stein.

Moden-Journale,

sowie auf alle Zeitschriften werden Abonnements entgegen-
genommen und schnellstens geliefert.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
17049 32 Marktstraße 32.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbniren nach den
neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,
15938 11 Langgasse 11,
gegenüber der Schützenhofstraße.

Saison 1889. **Stroh-Hüte**

zu Engros-Preisen.
Wilh. Weber, gr. Burgstrasse 3,
16951 Mode-Geschäft.



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.



Mein Lager ist auf's Reichhaltigste sortirt in Frühjahrs-
und Sommerwaare.

Herren-Stiefeletten in nur guter Qualität.
Damen-Stiefel von den billigsten bis zu den hochfeinsten.
Halbschuhe für Damen und Herren, in jeder Lederart, mit
Knöpfen und zum Binden.
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel in nur guter, starker
Nahmenarbeit.

Pantoffeln in Leder, Plüsch, Lafting und Stramin zu den
billigsten Preisen.

Lade meine werthen Kunden von Wiesbaden und Umgebung
freundlichst ein, ihren Bedarf in Schuhwaaren bei mir zu beden.
Achtungsvoll

Wilh. Wacker, 10 Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse. 257



Maßarbeit wie Reparatur
wird auf's Pünktlichste ausgeführt.



Tapeten,

grösste Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt

Adolph Wild,
16820 16 große Burgstraße 16.

Ein schöner **Spiegelschrank** (95 Mt.) und 1 schönes
Sofa (38 Mt.) zu verkaufen Jahnstraße 2, 1 Tr. h. rechts.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorräthig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

à 48 Mark

werden **complete Herren-Anzüge** nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miethe und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise
zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. Reichhaltiges
Lager in deutschen und englischen Stoffen. 18890

Einige ganz grosse

1^a Brüssel-

und

Axminster-Teppiche

(Restbestand unseres Teppich-Lagers)

werden noch sehr billig ausverkauft.

S. Guttman & Co.
299 3 Webergasse 3.

Hosen — Hosen — Hosen

in allen Qualitäten und allen Größen, von der kleinsten Knaben-
hose bis zur größten Mannshose, auch **echte Hamburger**
Englisch-Lederhosen von **Cohn & Sohn** in Ham-
burg, Sackrüde, complete Anzüge, Kinder-Anzüge, sowie selbst
angefertigte Hemden und Kittel in größter Auswahl und zu den
bekannt billigsten Preisen bei 16263

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

Haararbeiten, Zöpfe, Scheitel und Perrücken

werden gut und billigt angefertigt oder aufgearbeitet.

M. Gürk, Königl. Theater-Friseur,
16617 Goldgasse 9.

Wellerstraße 27, 1 ein **Edsopha** u. eis. Bettstelle v. j. v. 16920

Aprilscherze!!!

Einladung zur Schönheitsconcurrenz — Aufnahme in den Bund der Schwiegermütter — Ausweisung, weil dümmer wie es die Polizei erlaubt — Aprils-briefe, Gedichte, Diplome, Ernennungen, Amtspapiere etc. in

allen Papierhandlungen à 20 Pfg. zu haben.

Eine Parthie Hans-Converts

zum Fabrikpreis bei

H. W. Zingel,
H. Burgstraße 2.

Telegr.-Adr.: Goldquelle, Berlin.

180.

Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung 1. Kl. 2., 3. April.

Hauptgew.: 600,000 Mk.

Antheil-Loose

$\frac{1}{4}$ 7, $\frac{1}{16}$ 3,50, $\frac{1}{32}$ 1,75, $\frac{1}{64}$ 1 Mk.

empfehlen und versendet

D. Lewin, Spandauer Brücke.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinnausszahlung. 63

Prospecte gratis.

Nächste Ziehung 20. Mai 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich geschildert zu spielen gestattete

Stadt Carletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantiert ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mark.

Ganze Loose baar nach Cours.

Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfehlen

Herren-Stiefel à 6, 8, 10, 12 Mk. und höher.

Damen-Stiefel à 4.50, 5.50, 6, 7, 8 Mk. u. höher.

Kinder- und Mädchen-Stiefel aller Art 1.50, 2, 2.50,

3 bis 8 Mk., eigens angefertigt (Handarbeit).

Plüsch-Pantoffeln aus bestem Möbelplüsch, eigens angefertigt,

von 3 Mk. an.

Lasting-Schuhe und -Stiefel in vorzüglicher Waare.

Reparaturen und Nacharbeit. 15538

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbelslagers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741 S. Weyer, Nerostraße 20.

Frau Heidecker, Friseurin, bisher Steingasse 29, wohnt jetzt Steingasse 17 und empfiehlt sich im Frisieren in und außer dem Hause, sowie in allen Haararbeiten. 17022

Stellengesuche

jeder Art, mit Anführung der Adresse oder Offerten-Annahme durch uns, finden prompteste Publikation in allen Zeitungen und Fachschriften durch die älteste

Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

Frankfurt a. M.

welche, wenn gewünscht, auf Grund näherer Angaben bezüglich der Abfassung der Inserate und Auswahl der geeignetsten Zeitungen den zuverlässigsten Rath ertheilt.

Vertreten in Wiesbaden durch Th. Wachter, Langgasse 31. 252

Hente,

sowie jeden folgenden Dienstag, Donnerstag und Samstag werden wieder auf dem Markt (Eingangsweg zur Kirche) verkauft wie folgt: 1 Schrubber, 1 Lambrisbürste, 1 Wurzelbürste, 1 Staubbürste, 1 Auftragsbürste, für zusammen 1 Mk. Ferner Bodenbesen 90 Pf., Handbesen 50 Pf., Closetbürste 40 Pf., Putztücher, 4 Stück 1 Mk. u. s. w.

16883

H. Becker.

Für Kutscher und Private!

Chabratzen und Stirnbänder, neu, in allen Farben, neu eingetroffen, vorzügliche Waare.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel in nur bester Waare, 12 Messer und 12 Gabeln von nur Mk. 2.50 an, 12 Löffel von Mk. 1.80 an, Kaffeelöffel und Borlegelöffel in großer Auswahl bei

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

15519

Großes Lager.

Zur Uebernahme von Ausstattungen, Ausmöblirung ganzer Villen, Etagen und einzelner Zimmer, sowie zur Lieferung einzelner Möbelstücke und Anfertigung nach Zeichnungen empfiehlt sich unter Garantie bei prompter und reeller Bedienung

Möbel-Fabrik und Lager

von

H. Markloff,

15 Mauergasse 15.

16780

Möbel aller Art.

Holz- und Polster-Möbel.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich

verzinkten und geglähten Eisendraht,
verzinkte Drahtgeflechte,
verzinkten Stahl-Stachelzaundraht und
Drahtgewebe in allen Sorten.

16642

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein Glasdach ist bill. zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 17128



Für Knaben!



Die größte Auswahl fertiger

**Knaben-Anzüge aller Arten,
Knaben-Paletots,
Knaben-Stanley's und Havelocks,**

für jedes Alter passend und vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre,
findet man unübertroffen zu den billigsten Preisen bei

277

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Herrnschneider **H. Kahn,** Hoflieferant,

2 Langgasse 2,

beehrt sich seiner geehrten Kundschaft das Eintreffen einer grossartigen

Auswahl

in

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

ergebenst anzuzeigen.

16420

Tapeten! Tapeten!

Sämmtliche Neuheiten vom **billigsten** bis zum **feinsten Genre**
empfehlen in grosser Auswahl billigst

J. & F. Suth,

10 Friedrichstrasse 10.

16973

Stroh h ü t e

werden nach den neuesten Modellen façonnirt und gefärbt.

Willh. Weber, Mode-Geschäft,
gr. Burgstrasse 3.

16949

Ein **Mittelefer** auf die „**Frankfurter Zeitung**“ wird
gesucht Pagenstecherstrasse 1, 2 Treppen. 17033

Anfertigung von Costümes

aller Art
nach Wiener, französischem und englischem Schnitt
Sahnstrasse 21, Part. 16133

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 10305

Der Ausverkauf

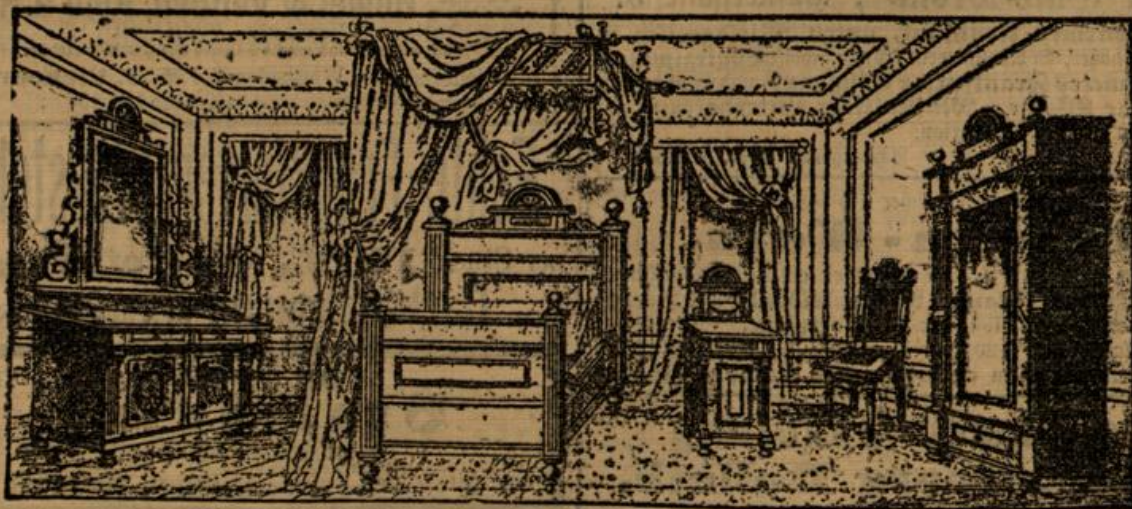
sämmtlicher

Glacé-Handschuhe, Cravatten und
Gummi-Regenmäntel

dauert nur noch bis Samstag den 30. c.

R. Reinglass,
18 Neue Colonnade 18.

16796



Auf Credit

16969

unter bequemsten Zahlungs-Bedingungen:

Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaaren,
Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Kleiderstoffe, Vorhänge, Bettzeuge u. u.
in größter Auswahl.

Webergasse 31, F. Halpert's Waaren-Abzahlungs-Geschäft, Webergasse 31,
Ecke der Langgasse. Ecke der Langgasse.



Gebrannte Java-Kaffee's

1a gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.90
 1la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
 Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.70

aus der Dampf-Kaffee-Brennerel von

A. Zuntz sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und
 Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant,
 Ferd. Alexi, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Korthauer, Louis
 Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehoever,
 Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe. 153

Die Abtheilung für Hausbedarf

der deutschen Armee-Conserver-Fabrik in Aushach bringt ihre aus besten Materialien hergestellten **Gemüse-, Suppen-Conservern und Erbswurst**, sowie **Fleisch-Conservern** u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Zu haben in allen besseren Colonial- und Delicatess-Waaren-Handlungen. (M. ag. 138.) 63



G. Krentzlin's

Wein-Restaurant,

heut: **Helenenstrasse 18,**

empfohlen durch Originalweine der ersten Firmen des Rheingaus, in Flaschen und Gläsern, sowie durch vorzügliche Küche. Internationale Damen-Bedienung. Geehrten Gesellschaften steht ein Extra-Zimmer mit Piano zur Verfügung.

Georg Krentzlin,

310

Kgl. Hoflieferant, Helenenstraße 18.

„Zum Halb-Mond“, Häfnergasse 5.

Täglich warmes Frühstück, guten Mittagstisch zu 60 Pfg. und höher, im Abonnement billiger, schöne Logirzimmer, ausgezeichnetes Frankfurter Essighaus- und Erlanger Bier, reine Weine. Musikalische Unterhaltung mit dem beliebten großen Orchester. 13845 Achtungsvoll **Ph. Faber.**

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Die Samen-Handlung

von **Joh. Georg Mollath,**

Marktstraße No. 26,

empfehlen ihre große Auswahl in erprobten Gemüse-, Blumen-, Gras- und Alesamen etc. zu den billigsten Preisen.

Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franco. 17047

Graupapagei,

zahn, jung und anfangend zu sprechen, abzugeben **Michelsberg 28, Hinterhaus.**

Das Weissen der Zimmer und Küchen, sowie das Lackiren der Möbel und alle Tüncherarbeiten besorgt **Philipp Wieth, Faulbrunnenstraße 5.** 16575

Dr. med. Lahmann's diätet. Nahrungsmittel



Nährsalz-Cacao-Pulver,

leicht löslich, ohne schädliche Alkalien (Soda, Potasche), per Pfund 3 M.

Nährsalz-Chocolade. Beid. Sort.

leichte Verdaulichkeit, höchst Nährwerth eigen; gewöhnl. Chocolade vorzuziehen. Bismarcken und schwächlichen Personen besond. empfohlen; per Pfd. 1.60 u. 2 M.

Vegetabile-Milch, (Pflanz.)

Kindernahrungsmittel (kein Mehl-Präparat) macht, vermisch mit Kuhmilch, letztere für Säuglinge verdaulich. Viele dankbare Anerkennungs-Schreiben. Per Büchse 1.30 M.

Pflanzen-Nährsalz-Extract enthält die für die Blutbildung so nöthigen Nährsalze, per Topf 1.70 M.

Alleinige Fabrikanten **Hewel & Veithen, Köln a. Rh.,**

Chocoladen-Fabrik.

Man verlange und ersehe Näheres aus Gratis-Broschüre.

Niederlage in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever** Marktstraße 23. (K. act. 175/10) 59

Echte Frankfurter Würstchen

per Stück **15 Pf.**, sowie **Mettwurst** bei

5270 **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.**

Bratbündlinge

per Dutzend 85 Pfg.

empfehlen

J. Rapp, Goldgasse 2.

Thüringer Kartoffeln

in schöner Waare eingetroffen bei 17027

Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., süßen Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt.** 6941

3—4 junge Leute können billige, aber gute und kräftige **Mittagskost** erhalten Steingasse 3, I, rechts. 17137

*Keine Hülfe
für Brustkranke giebt es
wenn sich der Leidende
zu spät nach Rettung*

umsieht. Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athemnot), Luftröhrenkatarrh, Spitzennasenflectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. leidet, trinke den Abzug der Pflanze *Hemeriana*, welche echt in Packeten à Mk. 1.— bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist.

Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange ebendasselbe gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Depôt bei Herrn Ed. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

5044

O wie überraschend schön



ist

Joh. A. Gruber's, München,

Unfehlbare, weisse und rothe

Salon-, Promenade- & Theater-Schminke.

Das einzige garantiert unschädlichste Fabrikat einen schönen, blendend zarten elastischen Teint zu erlangen und bis zum hohen Alter zu bewahren, jedwede Hautmängel, als: Sommersprossen, Mitesser, Flechte etc., zu entfernen. Von vielen Autoritäten anerkannt und auf jedem Toiletientisch unentbehrlich.

Preis grosses Flacon Mark 2.

Preis kleines Flacon Mark 1.

Niederlage in Wiesbaden bei Herrn M. Gärth, Königl. Theater-Graveur, Goldgasse 9.

Haupt-Depot: Hch. Tremus, Goldgasse 2a.

Weitere Niederlagen werden vom Haupt-Depot errichtet.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

Schönheit der Zähne
KALODONT
Neue amerikanische
GLYCERIN-ZAHN-CRÈME
(ausserordentlich gepulvert)
F. A. Sarg's Sohn & Co.
Hk. Hoflieferanten
in WIEN.

Zu haben bei den Apothekern und Parfumeurs 1 Stück 65 Pf.

General-Depôt für
Württemberg, Bayern,
Baden und Hessen bei
Louis Duvernoy
in Stuttgart.
(H. 7369)

Die höchsten Preise zahlt für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen

S. Rosenau, Messergasse 13.

Bestellungen auch per Post. 16542

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18361 **A. Leicher, Tapezire, Albelhaidstrasse 42.**



Fabrik-Mark.

Tinten

VON

Louis Stoess, Chemnitz,

Inh.: Louis Stoess & Dr. G. Schreiber, preisgekrönt in Bruxelles und Barcelona 1888, zu beziehen durch jede Schreibmaterialien- und Drogen-Handlung.

Flüssiges Waschblau,

bequem, praktisch und billig,

für jeden Haushalt empfehlenswerth! vorrätig in Seifen- und Drogen-Handlungen.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend
18610 **C. Reppert, Wiesbaden, Frankenstrasse 16.**

**Prima Stearinkerzen,
Lüsterkerzen, Canalterzen**

empfehl
6982

**Hch. Tremus,
Drogerie, Goldgasse 2a.**



Empfehle mich in Umzügen in der Stadt und über Land unter billigster Berechnung. Bitte, genau die Nummer zu beachten. 16703

**Carl Blum,
24 Grabenstraße 24.**

Umzüge in und ausserhalb der Stadt, sowie das Verpacken von Glas und Porzellan übernimmt unter Garantie
16884 **W. Blum, Schulgasse 11.**

Lieferrn-Alfballholz

per Centner zu Mk. 1.20 zu beziehen.
16347

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmeldungen zur Abfuhr von Latrine werden bei Herrn
P. Hahn, Kirchgasse 51, angenommen. 12935

Eine Kissengarnitur, Divan (zweisitz.) und 4 Sessel, longue sehr schön, sowie eine Chaise-
16254 billig zu verkaufen bei

Peter Weiss, Tapezire, Kirchgasse 30.

Ein gebrauchter Blüthner'scher Stuhlflügel billig zu verkaufen Rheinstraße 35, II.

Ein getr. seidenes Kleid zu verkaufen Helenenstraße 28, III.

Sofa zu verkaufen Tannusstraße 36, 2. Etage.

Wegen Umzug

zu verkaufen: 1- und 2thürige Kleiderschränke,

Nachrichte, II. polirte Tische u. s. w. Nerostraße 18. 16292

Ein gebrauchtes Billard, vorzüglich erhalten, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 15675

Ein einsp., plattirtes Pferdegeschirr zu verkaufen Kirchgasse 28. 15071

Ein gebr., starker Fuhrwagen zu verl. Näh. Exped. 15382

Adlerstraße 13 werden Lumpen, Knochen, Papier altes Eisen, Flaschen und Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. **Ph. Lied.** 16438

Ein schöner Brand Backsteine zu verkaufen. Näheres Expedition. 15826

Eierkisten p. St. 40 Pf. b. E. Heerlein, Michelsb. 23. 17133

Eine Grube Dung zu verkaufen Schwalbacherstraße 69.

Eine Grube reiner, fauler Strohdung zu verl. Schachtstraße 15.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(7. Forts.)

„Lassen Sie, lassen Sie, Herr Schöne,“ sagte sie, indem sie sich bückte; „ich muß meine Ungeschicklichkeit allein wieder gut machen, bitte, lesen Sie weiter.“

„Die Erbschaftsgeschichte ist aus,“ lachte Schöne, „Sie ließen mich jaust beim letzten Worte abschneiden.“

„Aus? Wirklich aus?“ fragte Mary mit bebender Stimme.

„So lesen Sie doch selbst!“

Sie ließ den Wirth ruhig die Streichhölzer aufsuchen, trat an den Tisch und heftete ihre Augen so lange und so unverwandt auf das Zeitungsblatt, als wolle sie jedes Wort der kurzen Notiz auswendig lernen. Frau Schöne blickte sie verwundert an und machte auch ihren Mann durch einen verstohlenen Wink auf das seltsame Gebahren ihrer Hausgenossin aufmerksam. Diese schien es zu fühlen, daß die Augen ihrer Wirthin auf sie gerichtet waren; sie riß sich mit einer Kraftanstrengung von dem Blatte los, strich sich mit der Hand über die Stirn und sagte, tief Athem holend, in scherzendem Tone;

„Nehmen Sie mir die Zeitung weg, Herr Schöne; es ist eine alte Unart von mir, mich darin zu vertiefen, wenn ich eine in die Hand bekomme.“

„Die Unart läßt sich ertragen,“ lächelte Schöne, der inzwischen das Klavier geöffnet und die Lichter angezündet hatte; „lieber ist es mir freilich, Sie spielen mir Etwas vor.“

Mary setzte sich an das Klavier und schlug einige Tasten an, aber die Hände zitterten ihr, es klommerte ihr vor den Augen, so daß sie keine Note zu lesen vermochte, sie mußte den Versuch aufgeben.

„Ich kann nicht,“ stammelte sie, „mir ist nicht ganz wohl.“

Frau Schöne sprang erschrocken auf. „Die Wunde schmerzt Sie wohl wieder? Das macht das böse Wetter. Kann ich Ihnen —“

„Bemühen Sie sich nicht, beste Frau Schöne,“ bat Mary, „ich habe Kopfschmerz; das geht am schnellsten vorüber, wenn ich ganz still für mich allein bin; nehmen Sie es nicht übel, wenn ich auf mein Zimmer gehe. Morgen früh wird Alles wieder in Ordnung sein.“

Sie nahm ihr Licht und entfernte sich mit einem freundlichen „Gute Nacht!“

Frau Schöne wollte ihr folgen, ein Wink ihres Mannes hielt sie zurück. „Laß sie in Ruhe,“ sagte er, „sie muß plötzlich Etwas erfahren haben, was sie aufregt, und Du kennst sie doch nun hinlänglich, um zu wissen, daß sie dann mit sich allein sein muß.“

Frau Schöne nickte. „Du kannst recht haben, aber was? Sollte die Erbschaftsgeschichte sie stutzig gemacht haben?“

„Wer kann das sagen? Man weiß ja so wenig aus ihrem Leben.“

Der nächste Morgen brachte ihr denn auch eine Neuigkeit, aber nicht die erhoffte Aufklärung, sondern nur neue Räthsel. Mary erschien, sehr bleich und mit tiefen Schatten unter den großen, grauen Augen, die noch größer, dunkler und noch ernster geworden zu sein schienen, sonst aber ruhig und gelassen. Von der Aufregung, die sie Abends zuvor gezeigt, war kein Spur mehr zu bemerken.

Sie bat Herrn und Frau Schöne um eine kurze Unterredung im Geheimen und erklärte ihnen hier mit ruhiger Bestimmtheit, daß sie noch an demselben Tage abreisen müsse.

Herr Schöne schüttelte nur verwundert den Kopf; seine Frau aber rief, die Hände vor Verwunderung zusammenschlagend: „Heute noch abreisen? Was fällt Ihnen ein, Fräulein Mary? Wie kommen Sie darauf? Wohin wollen Sie?“

„Viel Fragen mit einem Male, Tindchen,“ sagte Herr Schöne, „und wie das Fräulein da vor uns steht, sieht sie aus, als hätte sie nicht Lust, auch nur eine einzige davon zu beantworten.“

Vielleicht ohne seinen Willen hatte er die Worte in einem Tone gesprochen, aus welchem eine gewisse Gereiztheit klang.

Mary entging das nicht, und sie fühlte sich recht schmerzhaft dadurch berührt. Mit einer Hand die des Wirthes, mit der andern die der Wirthin ergreifend, bat sie mit weicher, zum Herzen dringender Stimme: „Zürnen Sie mir nicht, halten Sie mich nicht für undankbar; wie gern, wie gern schüttelte ich Ihnen mein bestimmtes Herz aus.“

„Thun Sie es, Fräulein Mary, Sie dürfen uns vertrauen,“ redete jetzt Schöne zu; „ich sehe es Ihnen an, Sie erliegen unter der Last.“

Mary schwieg; ihr Auge heftete sich auf das Fenster, das die Aussicht auf die bereiften Bäume des Thiergartens bot, denn dem Regen war in der Nacht ein leichter Frost gefolgt; ihre Brust hob und senkte sich wie im Fieber, hörbar ging ihr Athem, sie kämpfte sichtlich sehr schwer mit sich. Endlich schüttelte sie den Kopf, ließ die Arme schlaff herabfallen und seufzte: „Ich kann nicht! Ich darf nicht!“

Schöne runzelte die Stirn und wandte sich ab; seine Frau aber, die neugieriger und bei aller Vortrefflichkeit doch weniger feinfühlig war als er, ließ sich so leicht nicht abweisen, sondern fragte: „Sie wollen uns nicht einmal sagen, wohin Sie wollen?“

„Weit, weit über's Meer,“ antwortete Mary.

„Wieder nach Amerika?“

Das junge Mädchen machte eine Bewegung mit dem Kopfe, die man ebenfugot für eine Bejahung wie für eine Verneinung halten konnte.

„Sie sind aber noch garnicht soweit hergestellt, um eine so weite Reise zu unternehmen,“ fuhr Frau Schöne fort.

„Doch, doch, ich fühle mich ganz kräftig, und wenn es selbst nicht der Fall wäre, es muß sein.“

„Sprechen Sie wenigstens erst mit dem Herrn Sanitätsrath —“

„Nein!“ unterbrach sie Mary erschrocken und ergriff sie beim Arm, als fürchte sie, die Frau könne auf der Stelle hinauslaufen und den Arzt herbeirufen. „Er darf nichts von meiner Abreise erfahren; Niemand, Niemand außer Ihnen Beiden darf darum wissen!“

„Aber, Fräulein Mary!“ riefen beide Ehegatten verwundert und erschrocken.

In Thränen ausbrechend, warf sich das junge Mädchen Frau Schöne in die Arme. „Helfen Sie mir, helfen Sie mir!“ bat sie leidenschaftlich. „Ich muß fort, ganz heimlich, heute noch! O, ich weiß wohl, daß ich viel, sehr viel von Ihnen verlange,“ fuhr sie in steigender Erregung fort, „ich kann Ihnen nicht sagen, wohin ich gehe, kann Ihnen so wenig sagen, was mich von hier fortreibt, wie was mich hergebracht hat, und dennoch fordere ich Beistand und Vertrauen von Ihnen. O, glauben Sie mir, hinter meinem Schweigen birgt sich kein Verbrechen, sondern nur ein schweres Unglück, dessen ganzen Umfang ich noch nicht einmal übersehen kann! Helfen Sie mir, daß ich heute noch in aller Stille von hier fortkomme; viel, ach, gar zu viel kostbare Zeit ist schon verloren gegangen!“

Sie bat so eindringlich, ihre Angst und ihr Schmerz waren so rührend, daß der weichenmüthigen Frau Ernestine bereits die hellen Thränen über die vollen Waden liefen. Aber auch Herr Schöne war bewegt. Aus Mary's Rede ging hervor, daß sie sich für verfolgt hielt. Fürchtete sie von Neuem die Mörderhand, der sie beinahe schon zum Opfer gefallen war? Er dachte jetzt auch wieder an den Fremden, der nach dem jungen Mädchen geforscht hatte, und den er glaubte, im Dunkeln um das Haus schleichen gesehen zu haben. Aber warum sagte sie das nicht? Warum stellte sie sich nicht unter den Schutz der Geseke?

„Fräulein Mary,“ begann er, „ich glaube Ihnen, Sie sind frei von Schuld —“

„Das sage ich ja immer,“ fiel seine Frau ein, „wer hat von Anfang an behauptet: die hat keinen Selbstmord begangen? Ich, und dabei bleib' ich.“

(Fortf. f.)

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 10,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzuelle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, des Vereinswesens u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Wäbern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Anekdoten, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

Beträgt für die einmal gepaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung . . . 10%,
4-6maliger . . . 20%,
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige Zeile.

Einzige Nummern und Belege 10 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamtauflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der vierteljährliche Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50; Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,

auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Diebrich-Rosbach	bei Theodor Roemer,
Bierstadt	Friedrich Bing,
Dohheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Ortsdiener Stähl,
Rambach	Frau Salkin Szw.,
Schierstein	Conrad Speth,
Sonnenberg	Christ. Wiesenborn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Zwei noch gute Spiegelscheiben,

1 Stück 1,67 Meter breit, 2,48 Meter hoch,
1 Stück 1,60 Meter breit, 2,31 Meter hoch,

sind billig zu verkaufen bei

17124

Louis Minner, Herrngartenstraße 7.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 9a. 3. Stock.

Flüssige Broncen in 10 verschiedenen Farbentönen, per Flacon 25 Pfg., ferner Crème-Farbe für Gardinen, Spitzen u. c., per Packet 10 Pfg., empfiehlt 16143
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29.

Ein Grunde-Ofen

im besten Stand ist zu verkaufen und anzusehen Marktstraße 13 im Hofe.
17025

Heute Abend
6 Uhr: 14017

Pfennigsparkasse.

Bureau
Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Zu den Controlversammlungen im Frühjahr 1889 haben zu erscheinen:
a) die zur Verfügung der Ersatz-Beörden Entlassenen, b) die zur Verfügung der Truppentheile Beurlaubten, c) sämtliche Mannschaften der Reserve, d) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, mit Ausschluss derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1877 in den activen Dienst getreten sind, e) sämtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve, und werden dieselben für den **Landkreis Wiesbaden** wie folgt abgehalten:

A. Controlplatz Wiesbaden (Hof der Infanterie-Kaserne):
Am 10. April 1889 Vormittags 10 Uhr für sämtliche Mannschaften mit Ausschluss der Ersatz-Reserve aus Auringen, Bierstadt, Bredenheim, Dogheim und Erbenheim; am 10. April 1889 Nachmittags 2 Uhr für sämtliche Mannschaften mit Ausschluss der Ersatz-Reserve aus Frauenstein, Georgenborn, Gelsch, Zgstadt, Kloppenheim, Medenbach, Nauob, Nordenstadt, Rimbach, Sonnenberg und Wildbach; am 12. April 1889 Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Ersatz-Reserve aus Schierstein, Bierstadt, Sonnenberg, Dogheim, Auringen, Bredenheim, Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Gelsch, Zgstadt, Kloppenheim, Medenbach, Nauob, Nordenstadt, Rimbach und Wildbach.

B. Controlplatz Diebrich a. Rh. (Kasernenhof der Unteroffiziers-Schule): Am 13. April 1889 Vormittags 9½ Uhr für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und diejenigen der Reserve aus den Jahresklassen 1881 und 1882 aus Diebrich-Rosbach und sämtliche Mannschaften mit Ausschluss der Ersatz-Reserve aus Schierstein; am 13. April 1889 Nachmittags 2 Uhr für die übrigen Mannschaften der Reserve, die zur Verfügung der Truppentheile Beurlaubten und zur Verfügung der Ersatz-Beörden Entlassenen, sowie für sämtliche Ersatz-Reservisten aus Diebrich-Rosbach.

C. Controlplatz Flörsheim a. Rh.: Am 15. April 1889 Vormittags 10 Uhr für sämtliche oben unter a bis einschließlich o bezeichneten Mannschaften aus Dellerheim, Dedenbergen, Eddersheim und Flörsheim; am 15. April 1889 Nachmittags 2 Uhr für dieselben Mannschaften aus Hochheim, Rassenheim, Wallau, Weilsbach und Wicker. Hierbei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auf jedem Militär-Passe die Jahresklasse verzeichnet, zu welcher der Pass-Inhaber gehört.

Wiesbaden, den 23. Februar 1889.

Königl. Bezirks-Commando.

Holzversteigerung.

Freitag den 5. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistrikten „Röddchen“ No. 45, „Eichelberg“ No. 46 und „Wiesbadenerhaag“ No. 48 des Schußbezirktes Bechen versteigert:

Buchen: 4 Stämme von 2,05 Festm., 4 Amt. Nusscheit, 270 Amt. Brennweite, 90 Amt. Knüppel, 2700 Stück Wellen III. Classe, 3 Amt. Stockholz.

Das Holz lagert ca. 15 Minuten hinter dem Jagdschloß Platte an guter Abfahrt. Zusammenkunft der Steigerer auf dem Herzogsweg im Distrikt „Eichelberg“.

Samstag den 6. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden versteigert in den Distrikten „Altenstein“ No. 65 und „Girschgasse“ No. 74 des Schußbezirktes Hahn: 14,000 Stück buchen Durchforstungsweilen, 95 Amt. Kiefernes Knüppelholz und 2875 Stück desgl. Wellen.

Zusammenkunft der Steigerer auf der Karstraße an der „Hermannswiese“. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September l. J.

Forsthaus Jasanerie, den 27. März 1889.

Der Königl. Oberförster.

179

Blind.

Holzversteigerung.

Freitag den 5. April, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in dem Lenzhahner Gemeinewald

Distrikt 9 „Buchwald“:

66 rothannene Stangen 1., 2. und 3. Cl. mit 2,49 Festm., 1800 desgl. 4., 5. und 6. Cl. mit 18 Festm.,

1 Ulmen-Stamm mit 2,34 Festm., welcher unterhalb des Dorfes lagert,

zur Versteigerung. Der Anfang wird mit dem Ulmen-Stamm gemacht. Lenzhahn, den 28. März 1889.

Der Bürgermeister.
Kaele.

405

Holzversteigerung.

Montag den 1. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Vierstädter Gemeinewald

a. Distrikt „Wellborn“:

7 eichene Stämme von 2,61 Festmeter,
1 Weichholzstamm 1,39 „
73 Amt. buchenes Scheitholz,
165 „ Knüppelholz,
2120 Stück buchenes Wellen;

b. Distrikt „Mainchen“:

2 birchene Stämme,
5 „ Stangen 1. Classe,
8 Amt. buchenes Knüppelholz und
3675 Stück buchenes Wellen 1. Classe

Öffentlich versteigert. Der Anfang mit der Versteigerung wird im Distrikt „Wellborn“ gemacht.

Bierstadt, den 25. März 1889.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

72

Anruf zur Hilfe für Rimbach!

Unsere uralte, auf den Trümmern des Römerkastells gebaute Kirche ist seit dem Sommer 1887 wegen Gefahr des Einsturzes polizeilich geschlossen worden. Wir halten seitdem Gottesdienst in einem engen Schullokal. Die Glocken und die Kirchenuhr befinden sich im Spritzenhaus.

Nach baumännischem Gutachten sind wir gezwungen, neu zu bauen. Die Kosten des Neubaus, der in den einfachsten, aber gefälligen Formen auf derselben Stelle stattfinden soll, belaufen sich auf 40,000 Mk. Dazu können wir, obwohl wir 75% Kirchensteuer bezahlen und gerne das Unrige thun, bei unserer Armuth nur etwa 10,000 Mk. aufbringen.

Der Herr Oberpräsident in Kassel hat uns bezeugen die Erhebung einer Hauscollekte bei den Evangelischen unseres Regierungsbezirks genehmigt. Unsere größte Hoffnung setzen wir aber hierbei auf Wiesbader, deren Wohlthätigkeit überall berühmt ist. Wir denken, daß dort, wo so viele aus der Ferne reiche Gaben empfangen haben, eine arme Nachbargemeinde, die fast vor den Thoren der Stadt liegt, auch ihre Unterstützung finden wird und haben das Vertrauen, daß sich unserm Collectanten überall die Thüren, Herzen und Briebe öffnen werden.

Die Kirche von Rimbach verdient übrigens noch in anderer Beziehung die Aufmerksamkeit Wiesbadens. Sie gehört zu den malerisch reichendsten Punkten in der Umgebung der schönen Stadt. Das geht schon daraus hervor, daß man sich lange mit dem Gedanken getragen hat, die später zur Seite des Herbergs errichtete russische Kapelle dorthin zu bauen, und als vor Jahren der spätere Kaiser Friedrich mit seiner Familie in Wiesbaden weilte, machte er die Rimbacher Kirche eine Zeit lang zum Ziel seiner täglichen Spaziergänge. So reich darum Wiesbaden an Schönheiten sein mag, darf eine so hervorragend hübsche Stelle nicht unberücksichtigt bleiben. Wir aber glauben, auch dieses allgemeine Interesse nicht stillschweigend übergehen zu dürfen, da es Einfluß auf die Gaben haben könnte.

Sollten auch Solche da sein, die uns Etwas schenken wollten, zu denen unser Collectant nicht kommt, weil sie anderer Confession sind, so ist wohl die verehrte Redaction bereit, solche höchst willkommenen Gaben für uns in Empfang zu nehmen und später den Empfang zu bescheinigen.

Im Namen des Kirchenvorstandes in Rimbach:

Schupp, Pfarrer.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ — Langgasse 27 — ist zur Entgegennahme von Gaben gern bereit.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen von auswärtig, aus guter Familie, in Haus- und Handarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle in kleiner Familie als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Off. sub M. Th. 31 an die Exped.

Ein 16 jähriges Mädchen von auswärtig sucht eine Stelle als Kindermädchen oder auch für leichte Hausarbeit. Näh. Kirchgasse 23, Hinterhaus, 2 Stiegen.

Ein Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 13, Parterre.

Ein Mädchen, welches schon bei feineren Herrschaften war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf Ostern, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder kinderlosen Familie, ev. auch als Zimmermädchen. Näh. Exped. 16818

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann unter günstigen Bedingungen sich als **Kindergärtnerin** ausbilden. Näheres Friedrichstraße 23, 1 Stiege hoch, zwischen 12 und 2 Uhr. 15969

Ein Ladenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 16073

Kleidermacherinnen gesucht Webergasse 48. 17104

Ein Lehrmädchen für Mode gesucht.

Geschw. Broelsch, große Burgstraße 10. 16841

In meinem Geschäft ist für ein junges Mädchen mit guter Schulbildung eine **Lehrstelle** offen.

Benedict Straus, Damen-Confection,

Webergasse 21. 13374

Ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie für mein Weiß- und Wollwaaren-Geschäft gegen Vergütung gesucht. „Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31. 17150

Eine perfecte Büglerin gesucht Römerberg 34.

Eine **Wesfrau** auf gleich gesucht Wellrichstraße 10. †

Gesucht **Herrschafstöchterinnen, feinhürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein, verschiedene Bonnen, Zimmermädchen in Pension, mehrere Hoteltöchterinnen, Küchenhaushälterin und einfache Hausmädchen** durch das

Bureau „Germania“, Säfergasse 5. 17045

Eine perfecte **Köchin** gegen hohen Lohn nach außerhalb gesucht. Näheres Friedrichstraße 12. 17083

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Parterre links. 16325

Ein kräftiges und reinliches Mädchen für alle Arbeit gesucht Mühlgasse 7, Parterre. 16658

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Schulgasse 4. 16543

Ablerstraße 53 wird ein ordentliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 16758

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches perfect kochen kann, sogleich gesucht in der „Villa Panorama“. 16918

Ein Mädchen für alle Arbeit wird auf 1. April gesucht Langgasse 34. 16976

Eine Dame gehesten Alters aus feiner Familie zur selbstständigen Führung eines größeren Haushaltes gesucht in der „Villa Panorama“. 16865

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 16823

Dienstmädchen, gehesten Alters, auf 1. April gesucht Webergasse 50, 16895

Meßgerladen. Ein braves, starkes Mädchen gesucht Säfergasse 11. 16805

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit.

C. Claes, Bahnhofstraße 5. 16923

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes Mädchen wird sogleich oder zum 1. April Lahnstraße 1, 2 Stiegen, gesucht.

Gesucht ein einfaches Mädchen Wellrichstraße 21.

Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8, Wirthschaft.

Ein **Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren,** gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 17115

Ein ordentliches **Dienstmädchen** findet Stellung Webergasse 16, 1. Etage. 17140

Ein starkes Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstr. 17. 17139

Ein **zuverlässiges Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat,** gesucht Mainzerstraße 33.

Ein Mädchen gesucht Mauergasse 14, Parterre. 17114

Kinder mädchen gesucht Wellrichstraße 8, erster Stock.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Faulbrunnenstraße 6. 16968

Ein reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Goldgasse 2a. 17076

Gesucht zum 15. April ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann und in der Haus- und Küchenarbeit tüchtig ist, Emserstraße 45, 2. Stock.

Gesucht zur Wartung eines 1½ Jahre alten Kindes ein sauberes, anständiges Mädchen, das gleichzeitig leichte Hausarbeit mitübernimmt. Mädchen nur mit den besten Zeugnissen, die schon bei Kindern gedient haben, mögen sich melden Adelsheidstraße 38, 1.

Ein Mädchen gesucht Kirchgasse 1 im Schuhladen.

Hausmädchen für 1. April gesucht große Burgstraße 5 im 3. Stock links.

Hotelpersonal placirt stets das Bur. „Germania“. 17045

**Schreiner,
Lackirer,
Tapezirer,**

nur tüchtige **Möbelarbeiter**, werden gesucht. 17078

Martin Jourdan,

Rheinische Möbelfabrik, Mainz.

Tüchtiger **Lackirer-Gehülfe** gesucht.

F. Elsholz, Nerostraße 23. 16496

Tapezirergehülfe gesucht bei

Theodor Sator, Louisenstraße 5. 17091

Tapezirergehülfe werden nach außerhalb gesucht. Näh. Mauergasse 21 bei **Fr. Berger.** 17155

2—3 tüchtige **Schneidergehülfe** gesucht Kirchgasse 2a.

Schneidergehülfe gesucht Schwalbacherstraße 22. 16800

Für Schneider!

Einige tüchtige **Rockarbeiter** für die Werkstatt gesucht Taunusstraße 25. 17014

Wochenschneider gesucht Säfergasse 17.

Hotel L. Nanges am Rhein

sucht für Jahresstellen einen tüchtigen **Chef**, eine erfahrene **Kassiererin**, zwei tüchtige **Zimmermädchen**. Offerten unter **K. W. 46** an die Exped.

Lehrling

findet in einem **Bank-Geschäft** Stellung. Offerten unter „**Lehrling**“ an die Exped. d. Bl. 17032

Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Lehrling,

ein kräftiger, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Heinrich Kranz, Zeugschmied, Grabenstraße 4.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Glaserlehrling gesucht Herrngartenstraße 7. 17129

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **Tapezirerlehrling** ges. bei **W. Klein, Rheinstr. 20.** 16788

Einen **Lehrjungen** sucht **A. Leicher, Tapezirer, Adelsheidstraße 42.** 16145

Ein braver Junge kann das **Tapezirer-Geschäft** erlernen bei **J. Linkenbach, Nerostraße 35.** 17072

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei

Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821

Ein braver Junge kann die **Metzgerei** erlernen bei **Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.** 16768

Friseur-Lehrling gesucht.

Carl Brodtmann, Schützenhofstraße 1. 17019

Ein **Conditor-Lehrling** findet Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16162

Ein braver, junger Mann wird als **Hausbursche** gesucht Langgasse 30. 16412

Hausbursche gesucht.

J. Rapp, Goldgasse 2. 16783

Junger Hausbursche gesucht. Näheres Taunusstraße 25 im Laden. 17112

Auf **Hofgut Geisberg** wird sogleich ein zuverlässiger, nüchtern, junger **Mann** zu den Ackerpferden gesucht. Nur **Solche**, die gute Atteste aufzuweisen haben und mit der Ackerwirtschaft vertraut sind, werden berücksichtigt.

Für Confirmanden!

Confirmanden-Anzüge,

fertig und nach Maass, in allen Qualitäten zu den billigstmöglichen Preisen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

277

Neu! Platinographie. Neu!
Museumstrasse 1. A. Bark, Museumstrasse 1.
Hof-Photograph
Ihrer Majestät der Königin von Griechenland.

Meine „**Platinographien**“ sind das Neueste und Schönste, was bisher auf photographischem Gebiete geleistet wurde.

Durch das feine Samtschwarz der Schatten, denen, durch wunderbar nüancirte Halbtöne vermittelt, blendend zarte Lichter gegenüberstehen, wirken die Bilder wie Kupferstiche; ferner unterscheiden sich Platinographien den gewöhnlichen Photographien gegenüber auf's Vortheilhafteste durch ihre unbegrenzte Haltbarkeit; während gewöhnliche Photographien nach einiger Zeit zu bleichen beginnen, behalten Platinographien unverändert ihre ursprüngliche Schönheit.

Auf meine **neue Ausstellung am Königl. Museum-Gebäude** in der Museumstrasse, meinem Atelier gegenüber, mache ganz besonders aufmerksam und lade zu deren Besichtigung, höfl. ein.

A. Bark,
Museumstrasse 1, Hof-Photograph, Museumstrasse 1.

Platinographie.

Die **erste Ausstellung in Platinographie** hier brachte das
Atelier Wirbelauer, Rheinstädter Nachf.,
Hof-Photograph Sr. Maj. des Königs von Griechenland,
und macht dasselbe ein hochverehrtes Publikum auf seine Auslagen Wilhelmsallee
und Rheinstrasse 15 höflichst aufmerksam. 16734

Diverse **neue Möbel**, als: 1 großer, eichener Auszugtisch mit 5 Einlagen à 64 Ctm., 1 runder, polirter Klappstisch, 1 viereckiger Tisch, 1 Weicheng- oder Gerätheschränken, 1 Waschkommode mit Marmorauflage, 1 einfache ditto und 1 dreischubladige Kommode und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15509

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig in der **Exp. d. Bl.** *

Evangelische Gesangbücher
empfiehlt in grosser Auswahl

16060 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Wenig getragener **Confirmanden-Anzug**, Rammgarn, ist **billig** zu verkaufen bei Schneidermeister **Metz**, Dornstrasse 12, Seitenbau links, 2. Stod. 16401

Freihand-Verkauf.

Wegen Abreise und sofortiger Wohnungs-Räumung wird heute Samstag Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

44 Adelhaidstraße 44, 2. Etage,

nachstehende, sehr gute Wohnungs-Einrichtung von 7 Zimmern aus freier Hand verkauft:

1 eichene Eßzimmer-Einrichtung (Buffet, Auszugtisch, 6 Stühle, Spiegel, Sopha mit 2 Sesseln, Vorhänge, Teppiche), 1 nußbaumene Salon-Einrichtung (Verticow, Damen-Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, Tisch, Sopha mit 6 Sesseln [Plüschbezug], Teppich und Vorhänge), 1 nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung (2 französische Betten, Spiegelschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, Waschkommode und Nachtschränken mit Marmorplatten, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter), mehrere zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, lackirte Waschkommoden, Nachtschränken, 4 französische nußbaumene Betten mit Koffhaar-Matratzen und Kissen, Handtuchhalter, Bettvorlagen, Spiegel, Stühle, Waschgarnituren, Vorhänge, Rouleaux, Kommoden, Küchensmöbel, Balkonsmöbel, Eisenschrank, eiserne Bettstelle mit Matratze und Decke, Eß- und Thee-Servicé, Wasserflaschen, Bier-, Wein- und Wassergläser, Leuchter, Lampen, 10 Kopfbüge, Küchenschrank, Stühle, Tische, lackirte einthür. Kleiderschränke etc.

Sämmtliche Möbel befinden sich in sehr gutem Zustande.

17031

Als besonders billig

empfehle ich einen Posten

schwarzen Cachemir, rein Wolle, doppeltbreit, per Meter Mk. 1.20,

einen Posten

schwarzgemusterte Kleiderstoffe, rein Wolle, apparte Dessins, per Meter Mk. 1.40,

einen Posten

neue Frühjahrs- & Sommer-Kleiderstoffe in prachtvollen Carro's und Streifen, doppeltbreit, per Meter 80 Pf. und 1 Mk.

16979 **H. Schmitz**, Michelsberg 4.

Vogel- und Samen-Handlung G. Henning,

14 Messergasse 14.

Empfehle edle Garzer Hohlroller mit tiefen und langen Touren von 5 Mk. an, Zuchtweibchen 1.50—2 Mk., sowie andere Zier- und Singvögel. Goldfische 20—25 Pf. Bestes Vogelfutter per Pfund 23 Pf., Taubenfutter per Pfund 10 Pf.

Mehlwürmer billigt.

Oelfarben

in allen Nüancen, zum Anstrich fertig,

Fussbodenlacke

in verschiedener Färbung, sofort trocknend und haltbar,

Parquetboden-Wichse und Stahlspähne,

Leinöl-Girnik (gekochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden, Pinsel in allen Sorten 16916

empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen **Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18.



Auf Hof Armada bei Frauenstein stehen wegen Ueberzahl zum Verkauf: Ein 4-jähriges, selbstgezogenes, gut eingefahrenes **Arbeitspferd** (Stute) und zwei einjährige, selbstgezogene **Fohlen**. 16698

Männergesang-Verein.

Heute Samstag den 30. März Abends 8 Uhr

in den Sälen des **Casino:**

Liedertafel mit Tanz,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.

115

Der Vorstand.

Prüfung

in der Bau- und Kunstgewerbe-schule.

Die Prüfung der Schüler dieser Anstalt findet **Samstag den 30. März** Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr in dem **Gewerbeschul-Gebäude**, Saal No. 10, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie alle Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Nach der Prüfung erfolgt die Vorlage der im Winter-Semester angefertigten Zeichnungen.

Für den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins:

80

Ch. Gaab.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag den 30. März Abends 9 Uhr: **Ausserordentliche General-Versammlung** im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Wahl einer Commission von 15 Mitgliedern als Fest-Ausschuß für den Abgeordnetentag des deutschen Kriegerbundes. 2) Vorlage der vom Vorstande und der Commission neu ausgearbeiteten Statuten. 3) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.** 136

Männergesang-Verein „Concordia“.

Morgen Sonntag den 31. März, Abends 8 Uhr:

Humoristisches Concert

mit Ball

im „Hôtel Victoria“,

wozu unsere verehrlichen inactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand. 205

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein nicht so großes, rentables Haus mit Thorfahrt, Lage ziemlich einerlei, — ferner ein rentabl. Haus in dem mittl. Stadttheile, wo event. ein Geschäft betrieben werden kann, mit 7—10,000 Mk. Anzahl. durch das Immobilien-Bureau von **J. Imand**, Schützenhoffstraße 1. 70

Haus zu kaufen gesucht mit Wirthschaft

oder dazu geeignet. Offerten sub **R. Z.** an die Exped. Eine schöne Villa von 8—10 Zimmern mit Stallung, oder dem nöthigen Platz hierzu, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangaben und Beschreibung sub **R. S. 12** postl. Wiesbaden erbeten. **Gartenstraße 7 Villa** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10. **Haus** in Mitte der Stadt, mit Thorfahrt und Hofraum, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 16639

Haus,

nicht allzugroß, in der **Tannusstraße**, **Elisabethenstraße** oder vorderes **Nerothal** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit näherer Beschreibung unter **V. W.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16639

Haus mit Thorfahrt, geeignet für Schlosser, Schreiner und Glaser, sowie für jedes Geschäft, zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 16639

Haus in guter Lage der Stadt, mit **Wirthschaft** und **Messerei-Einrichtung**, auch zu jedem anderen Geschäft sehr geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. 17123 **Haus mit Laden** in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen durch **M. Linz**, Mauergasse 12. 16639

Ein **Herrschafthaus**, 1886 erbaut, mit 4 Etagen und eleganter Einrichtung, gut rentirend, ist preiswürdig zu verkaufen. Selbstresl. nähere Auskunft **Oranienstraße 6, II**, Mittags von 1—3 Uhr. 16604

Ein gut rentirendes, 3stöckiges **Wohnhaus** (11 Zimmer mit allem Zubehör, Gärtchen und Hofraum), **Adelheidsstraße**, Südseite gelegen, ist zu verk. Näh. **Herrngartenstr. 15, III**. 15081

Villa,

zwischen **Mainzer- und Parkstraße**, ca. 10—12 Zimmer, sofort gegen **Baar** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten von Eigenthümern mit näheren Angaben unter „**Villa 555**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 16636

Eine schöne **Villa**, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, unweit des **Entsaals** in f. Lage, mit gr. Garten Verhältn. halber äußerst billig zu verk. Näh. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 16453

Villa in **Dieblich**, **Schliersteinerstraße 12**, mit großem Garten, dicht am **Rhein**, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453 **In Eltville** ist eine **Hofraithe**, enthaltend 2 Wohnhäuser, Stall und Hofraum, zu 6% verzinsend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 17092

Weingeschäft

zu kaufen, event. tüchtiger, eingeführter Reisender gesucht. Offerten unter **M. K. 110** an **Haasenstein & Vogler**, Wiesbaden. (H. 61869.) 322

Zwei rentable Wirthschaften

zu verpachten. Näh. in der Exped. d. Bl. 15840 Ein fl. **Spezereigeschäft** ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15869 10—12,000 M., 15—20,000 M., 30—40,000 M. u. 60—70,000 M. auf 1. Hyp., u. 12—18,000 M., 18—25,000 u. 40—50,000 M. auf gute Nachhypothek auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 12,000 Mk. sind ohne Zwischenhändler auf gute 2. Hypothek oder prima Restkaufschilling auszuleihen. Offerten unter **F. W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 16990

Zu verkaufen:

2 Gaslampen mit Rohr, 1 Füllösen, 1 kleiner Ofen, 2 Glaskücher, 1 Nähmaschine, diverse Ständer, Tische und Bretter. 17105 **Emma Wörner**, Tannusstraße 9.

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein Gymnasiallehrer sucht ein möbliertes Zimmer womöglich mit Pension für Ende April. Gef. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **W. S. 57** franco postlagernd **Frankfurt a. M.** zu senden.

Für einen Knaben von 12 Jahren wird sofort gute Pension gesucht. Offerten mit Preis und Referenzen sub **P. F. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In guter Geschäftslage **Wiesbadens** wird ein schönes Ladenlokal per sofort event. später zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Angabe des Preises unter **G. M. 367** an die Exped. d. Bl. erbeten. 17111

Angebote:

Adlerstraße 6, nahe der **Langgasse**, ein großes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 15523

Adlerstraße 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Näh. **Vorderhaus 1 St. rechts**. 16585

Bleichstraße 8, 1 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 15665 **Friedrichstraße 37** sind zwei schöne, möblierte Zimmer an 2 Herren mit Pension, auch einzeln, zu vermieten. 17098

Kirchgasse 2a, 1. Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer per Ende März zu vermieten. 15655

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16905

Louisenstraße 43, 3 St., ist ein fein möblirter Salon nebst Schlafzimmer auf 1. April zu vermieten. 16086

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October cr. für mehrere Jahre zu vermieten. Einzug von 10 bis 12 Uhr Vormittags. Näheres **Mainzerstraße 15a** beim Gärtner. 16380

Morisstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch.

Müllerstraße 7, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres große **Burgstraße 14** im Laden. 17043

Oranienstraße 18, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17008

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlchen zu verm. 17074

Tannusstrasse I („Berliner Hof“)

ist eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 1 Salon, 5 Zim., Küche u. Zubehör mit Badeeinrichtung etc., p. 1. April zu vm. 12924 **Tannusstraße 1**, „**Berliner Hof**“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Tannusstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer auf Juli zu verm. **Tannusstraße 43** ist die Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vm. Näh. das. im Möbelgeschäft. 15097

Ballmühlstraße 23 (Villa „**Rheingold**“) freundl., abgeschlossene Frontparterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute per sofort oder auf später billigt zu vermieten. 16232

Webergasse 14, Eingang kleine **Webergasse 13**, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. **Webergasse 12**. 12520

Wilhelmstraße 8, Parterre,

mehrere elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 17000 **Möblierte Wohnung Adelheidsstraße 16**. 16867

In **Gartenhaus** Webergasse 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 36 im Laden. 16778

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 500 Mark **Dosheimerstraße 48c.** 16498

Eine herrschaftliche Wohnung, Salon, 10 Zimmer und Zubehör in schöner Gegend des Lahnthals, in freier, gesunder Lage zu verm. Preis 800 Mk. Näh. hier Waltraustraße 13, 1. Etage links. 16571

Ein neuhergerichteter, unmoblirtes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 16534

Ein freundl., unmoblirtes Zimmer mit Cabinet, für eine einzelne Dame geeignet, ist sofort zu vermieten. Näh. Vormittags Herrngartenstraße 8, Parterre.

Ein unmobl. Zimmer ist auf 1. April an eine ältere Frau zu vermieten. Näh. Goldgasse 10. 15283

In der Villa Parkweg 4, 1. Etage, sind bequem möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Schöne gesunde Lage. Näh. bei Herrn **Glücklich**, Nerostraße 6.

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten große Burgstraße 8, 1. Stod.

Einige gut möbl. Zimmer sind vom 1. April ab zu vermieten Melchardstraße 39, 2. Stod.

Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, 2. Stg. **Nähe d. Bahn. 2 möbl. Zimmer zu vm. N. E.** 16136

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang ist preiswürdig zu vermieten Faulbrunnenstraße 11.

Ein oder zwei möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) billigt zu vermieten, eventuell mit Pension. Näh. Helene-straße 9, 1. Etage. 16374

Ein gut möbl. Zimmer zum 1. April zu vm. Frankenstr. 6, II. 15043

Ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. Dranienstraße 8. 13867

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist zu vermieten Moritzstraße 9 im 2. Hinterhaus. 16103

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 16376

Ein schönes Zimmer (Parterre) mit oder ohne Pension bei einer gebildeten Dame. Offerten unter **L. H. II** an die Expedition d. Bl. erbeten. 16929

Ein einfach möbl. Zimmer auf 15. April zu vermieten Moritzstraße 25, Hinterhaus, 1. Treppe. 16996

Ein großes, möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 6, 1. Etage. Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 27, I.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dranienstraße 21. 17087

Schön möblirtes Zimmer, auch mit Pension, Moritzstraße 4, 2. St. Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Herrnhutgasse 1, 3. St. 17004

Ein einfaches, möblirtes Zimmer ist zu verm. Näh. Grabenstraße 26, 3. Stiegen hoch. 16999

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu vermieten Grabenstraße 6, vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“. 16422

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näh. Bleichstraße 9. 16757

Schön möblirtes Zimmer zu vermieten Webergasse 50. Näh. im Butterladen. 12574

Ein Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 34, I. links. **Möbl. Zimmer** zu vermieten Helenestraße 13, 2. St.

Ein schönes möblirtes Zimmer zu verm. H. Burgstr. 10. 16404

Zahnstraße 3, Stg., 1. Stod r., finden anst. Leute Kost u. Logis. Anst. j. Mann erhält gutes Logis Weillstraße 39, 1. St. rechts.

2 reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgerg. 18. 16851

Zwei Weinfelder, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall in Schierstein, nahe des Bahnhofes, vom 1. Mai ab zu vermieten. Näh. Exped. 16908

Schüler können in der Familie eines Oberlehrers einer hiesigen höheren Schule Aufnahme finden. Näh. Exped. 16708

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 29. März 1889.)

Adler:

v. Kall, Contre-Admiral, Wilhelmshafen.
v. Jagemann, Fr. Oberstlieut. m. Sohn, Berlin.
Grove, Fr., Hannover.
Vogler, Brüssel.
Bürklin, Kfm., Leipzig.
Kurz, Kfm., Nürnberg.
Müller, Kfm., Karlsruhe.
Sigl, Kfm., Paris.

Central-Hotel:

Orléans, Kfm., Neuss.
Herber, m. Fam., Schwalbach.

Hotel Deutsches Reich:

Götzel, Kfm., Neuwied.

Einhorn:

Mayer, Kfm., Stuttgart.
Beckmann, Kfm., Bocholt.
Barton, Kfm., Mannheim.
Wasserburger, Kfm., Bielefeld.
David, Kfm., Darmstadt.
Klery, Kfm., Balduinstein.
Dawids, Kfm., Sonneberg.

Eisenbahn-Hotel:

Schucht, Kfm., Bochum.
Brenemann, Frankfurt.
Kirth, Kfm., Köln.

Zum Erbprinzen:

Fassbender, St. Gallen.
Gross, Lehrer, Diedenbergen.
Trautwein, Stuttgart.
Wehrum, Gersdod.
Hanslich, Kfm., Mannheim.

Europäischer Hof:

Hoffmann, Dresden.
Hilger, Berg-Assessor, Saarbrücken.

Grüner Wald:

Rober, Kfm., Biberach.
Schrey, Kfm., Crefeld.
Kirch, Kfm., Frankfurt.
v. Jaminet, Kfm., Hamburg.
Müller, Kfm., Oerlinghausen.
Morgenthau, Kfm., Fürth.

Hamburger Hof:

Ticktin, Fr., Breslau.

Vier Jahreszeiten:

Bohm, Kfm. m. Fr., Berlin.

Goldene Kette:

Kramer, Rent., Boppard.
Blank, Fr. m. Tocht., Boppard.

Villa Nassau:

Schmilinsky, Brighton.
Schmilinsky, Fr., Brighton.

Cur-Anstalt Nerothal:

Edel, Kfm., Berlin.

Nonnenhof:

Mahr, Kfm., Coburg.
Schwalder, Kfm., Berlin.
Weidinger, Kfm., Nürnberg.
Halle, Kfm., Mannheim.
Herdel, Kfm., Berlin.
Giebertmanns, Kfm., Düsseldorf.
Hoffmann, Dr. med. m. Fr., Heidelberg.

Strong, m. Fam., London.
Wimer, Kfm., Crefeld.
Kadisch, Kfm., Chemnitz.
Busch, Kfm., Limburg.
Lambert, Kfm., Apolda.
Acht, Kfm., Pirmasenz.

Pfälzer Hof:

Mohr, Kfm., Homburg.
Werner, Kfm., Linz.
Schneider, Bauunternehmer, Leutersdorf.

Rhein-Hotel & Dependence:
Frein von Vaerst, m. Bed., Berlin.
Larieu, 2 Hrn., London.
Mathews, m. Fr., Manchester.

Schützenhof:

v. Nodewils, Commissar, Metz.
v. Nodewils, Fr., Metz.
Brau, Kfm., Ronsdorf.

Weisser Schwan:

Kumberg, Frankfurt.
Steger, Fbkb., Annaberg.
v. Richter, Prof., Breslau.
Hirsekorn, Eisenbahn-Director m. Fr., Breslau.

Spiegel:

Wreschner, Kfm., Berlin.

Taunus-Hotel:

Hitschler, Kfm., Crefeld.
Engelmann, Hannover.
Wiesenthal, Ingen., Aachen.
Kunig, Ref., Berlin.
Hage, Fr., Berlin.
Hage, Cand. med., Berlin.
Rauper, Rent. m. Fam., Lübeck.
Weichsel, m. Fr., Halle.

Hotel Vogel:

Arnold, Dr. med., Dresden.
Rills, Kfm., Köln.
Fleischauer, Geh. Reg.-Rath m. Fam., Strassburg.

Hotel Weins:

Herzdorf, Kfm. m. Fr., Moskau.
Müller, Kfm. m. Fr., Kreuznach.
Kornmester, Hofgerichtsrath, Darmstadt.
Heuberger, Fr., Neuwied.
Schöler, Fr., Neuwied.
Schulze, Kfm., Hannover.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 10:
Hofmann, Hptm. a. D. m. Fam. u. Bed., Berlin.
van Groningen, m. Fr., Deventer.

Der dreißigjährige Krieg am Mittelrhein.*

Der erste Schritt des Rheingau nach Beginn der Unruhen war die Herstellung des Landesgebüds. Am 21. März 1619 war allgemeiner Landtag in Oestrich. An den Bollwerken und Schlägen des Gebüds sollte alles Beschädigte ausgebessert und kein Pfad oder Weg, außer den üblichen Pässen, gelassen werden, auch ward das Gehen oder Kriechen, ja das bloße Absteigen einer Gerte mit 10 Goldgulden verböt. Während man sich gegen

* Nachdruck verboten.

außen sicherte, suchte man sich auch innerhalb des Landes wehrhaft zu machen. Am Frohnleichnamstag 1619 ward Generalmusterung beim Neuhof gehalten im Beisein Wolf Heinrichs von Drenthbach, des Landeshauptmanns und des Amtsknechts, es ward kalte Küche unter dem Zelte verabreicht, was 18 fl. 18 Albus 6 Heller Kosten erregte. Diese Kosten sollte das Oberamt tragen, die Auftheilung vom 15. Juni ergab: Eltville 7 fl. 19 Albus 4 Pf., Niederich 4 fl. 23 Albus, Erbach 3 fl. 6 Albus 1 Pf., Hattenheim 2 fl. 16 Albus 4 Pf. Die durch die amtliche Besichtigung des Gebüds dem Lande entstandenen Kosten sollten gemeinschaftlich getragen werden. 1619 den 14. Juni schrieb der Vicedom an alle Schultheißen des Oberamts: demnach bei festgehaltener Besichtigung des Landes und Gebüds verschiedene Kosten erregt, solle behufs Abrechnung jeder Schultheiß des Oberamts künftigen Donnerstag den 20. Juni mit seinem Bürgermeister, mit seiner Rechnung, auch etwas Geld vor dem Vicedom erscheinen. Der Landtag zu Geisenheim ward am 21. Juni 1619 gehalten, die Rechnung ergab 204 fl. etliche Albus, davon kamen auf's Haus 15 Pfennige. Anwesend waren der Vicedom Wolf Heinrich von Breitbach, Johann Meißner Gewaltshote und der Amtsknecht Nicolaß Jhstein.

Während dieser kriegerischen Vorbereitungen hatte Herzog Max von Baiern auf den 1. December 1619 einen ligistischen Tag nach Würzburg ausgeschrieben. Kurfürst Johann Schweikard von Mainz, ein eifriger Anhänger der Liga, betrieb die Aufstellung einer bedeutenden Heeresmacht und schlug vor, mit Genehmigung des Papstes, den Clerus des Erzstifts mit einem Geldbeitrage hierzu zu belegen. Jede Kirche und die Klöster sollten den zehnten Theil ihrer Einkünfte hierzu geben. Dieses geschah auch in der Folge.

Vorerst ward das Rheingau nur von geworbenen Truppen durchzogen befehligt. 1619 den 11. Juli kamen 200 Reiter von Bresberg an Stefanshausen vorbei über Volz nach Winkel, der Ausschuß trieb sie rheinaufwärts, bei Niederwalluf schifften dieselben über, erhielten aber das Nachtquartier zu Budenheim und Mombach verweigert. Die Budenheimer fanden dieselben mit 2 Ohm Wein und Jedem für 4 Heller Brod ab, vor Abend des andern Tags kamen sie in Mainz an. Es waren Leute, die der Kurfürst von Trier dem Kurfürsten von Mainz hatte werben lassen und sollten ins Königssteinsche gelegt werden. Nach Ausweis ihrer Patente war Rittmeister Philipp Graß von Scharenstein ihr Führer. Dieser Rittmeister Graß von Scharenstein kam im nämlichen Jahre selbst mit seinen Geworbenen durch's Rheingau. Hattenheim mit 248 Häusern hatte hierdurch 13 fl. 2 Albus Kosten, die Gesamtkosten auf's Land waren 230 fl. Das Rheingau hatte damals 2661 Häuser zusammen.

Im Gefolge dieser Abtheilungen Kriegsvolks befand sich allerhand Gefindel. Bereits am 10. April 1618 gebot der Kurfürst dem Vicedom, gegen umherziehende „Gartenknecht“ und herrenloses Gefindel, die verschiedene Mordthaten und Straßenräubereien verübt, einzuschreiten. Frühzeitig sorgte man sich in den einzelnen Orten auf Andringen des Vicedoms für Kriegsbedarf. Die Gemeinde Hattenheim kaufte am 19. August 1619 von Anton Rothkopf, Pulvermacher in Rüdelsheim, einen halben Centner Pulver, für 19 fl. Mainzer Mährung und einen Trunk. Im November 1619 scheint die Kriegsgefahr näher gerückt zu sein, am 3. November 1619 schrieb Tobias Whan, Oberamts-Schultheiß, an die Schultheißen des Oberamts, nachdem sie aus dem Schreiben des Landeshauptmanns vernommen, daß aus dem Ober- und Mittelamt zur Ablösung der zu Bingen einquartierten Leute des Unteramts hundert Mann nach Rüdelsheim geschickt werden sollen, mögen sie dafür sorgen, daß aus jedem Flecken 8 Mann aus dem Ausschuß morgen Montag den 4. November in aller Frühe nach Rüdelsheim abgehen. Was Pulver und Linten betreffe, sollten sie sich mit den übrigen benehmen. Jedenfalls hing dieses mit den Unruhen in der Pfalz zusammen.

Dem auf dem Würzburger ligistischen Tage ausgesprochenen Vorschlag der Aufstellung einer bedeutenden Kurmainzer Heeresmacht trat der Kurfürst auch für das Rheingau jetzt näher. Am 8. Januar 1620 befahl der Vicedom, da der Kurfürst befohlen, des Landes Nothdurft zu wahren, so sollten alle Schultheißen des Oberamts nebst einem oder zwei Rath's- oder Gerichtspersonen, wie üblich, morgen Vormittag um 9 Uhr zu Destrach auf dem

dieselbst angesetzten Landtag erscheinen. Der Landtag zu Destrach gab am 19. Januar 1620 die Erklärung ab, es sei der Landschaft in Schriften angezeigt worden, der Kurfürst habe große Auslagen für die Reiterei und Fußtruppen, die Kammer werde dadurch geschwächt, wenn nicht die Unterthanen Zuschuß leisteten. Die Landschaft Rheingau solle das sechste, siebente und achte Ziel der achtjährigen Schätzung zwischen jetzt und Bartholomäi 1620 erlegen. Die Landschaft sei geneigt, wenn es ihr möglich sei, zwischen jetzt und Reminiscere 1½ Ziele an Geld zu erlegen, die anderen 1½ Ziele auf Weihnachten. — In einem Schreiben vom 28. Jan. 1620 forderte der Kurfürst die Rheingauer zur Aufnahme von Capitalien für Nothfälle auf. Im Lande währten die kriegerischen Uebungen und die Durchzüge geworbener oder versprengter Abtheilungen fort. Am 2. März 1620 bekehrten 64 Soldaten, darunter 14 ohne Waffen, in Hattenheim Nachtlager und wurden des schlechten Wetters wegen aufgenommen; Erbach hatte solche nach Hattenheim verwiesen, da dasselbe damals noch keine Einquartierung gehabt.

Zur Abwendung des Krieges hatte der apostolische Stuhl ein Jubeljahr ausgeschrieben, dessen Haltung Domcanonicus Friedrich von Sidingen zu Mainz am 14. März 1620 auch dem Rheingau vorschrieb. Protestanten wie Katholiken anderer Gebiete waren hierin durch Abhalten von Bettagen und Andachten vorangegangen.

Das Kloster Eberbach erhielt 1620 den 14. Juli, für welchen Zweck ist unbekannt, jedenfalls aber gegen streifende Partien, 25 Mann bewaffnete Mannschaft aus dem Ausschuß, um dasselbe zu bewachen, bis der Abt zurückkehre.

Spinola hatte die Pfalz eingenommen; die von da in das Rheingau geflüchteten Pfälzer bewirkten jedenfalls durch Erzählen ihrer Schicksale, daß sich die Rheingauer in folgender stehendlicher Bittschrift um Beistand an den Kurfürsten wendeten, daß sie das Kriegsvolk nicht überfalle, wie in der Pfalz geschehen. Das Schriftstück ist ohne Datum. Der Kurfürst willfahrte nach seiner Politik der Aufstellung einer größeren Heeresmacht, ging aber, einen Umschlag der Meinung befürchtend, sehr vorsichtig zu Werke. Es ward ein Landtag in der Sache auf den 3. August 1620 nach Geisenheim ausgeschrieben, um sich darüber zu berathen, ob die Rheingauer ihr Land selbst beschützen, oder Soldaten zum Schutze haben wollten. Der Entscheid lautete, daß die Rheingauer vorerst die Bewachung noch selbst versehen wollten, doch solle Niemand von der Wacht, selbst keine Gerichts- und Rathspersonen, befreit sein.

Die aus der Pfalz vor Spinola mit ihrer fahrenden Habe in's Rheingau Geflüchteten beabsichtigten, bei etwas geschwundener Gefahr wieder in's Pfälzische nach Bacharach zu ziehen. Der Kurfürst ließ solche ziehen, aber deren Vorräthe an Victualien und Wein anhalten.

Das Pulver für den Bedarf im Rheingau ward meist im Lande selbst bereitet. 1620 am 13. November erklärte der Kurfürst, daß er dem Jacob Schloffer und Johan Guldenkopfen von Rüdelsheim, wohnhaft zu Geisenheim, erlaube, im Rheingau bei geistlichen und weltlichen Unterthanen Salpeter zu suchen und zu graben. Sie sollten, wenn sie bei den Häusern der Unterthanen graben wollen, dieses seinen Dienern anzeigen, den ausgearbeiteten Grund nach dem Auswaschen und Aussieben wieder alsbald auf ihre Kosten an den alten Ort oder andere trodene Orte bringen, damit der Salpeter wieder „gepflanzt“ werde, und inständig wieder zu gebrauchen sei, nicht mehr als einen Kessel aufstellen, das Salpeterwasser mit der Aschlauge zwei Tage und eine Nacht in vollem Wallen hintereinander sieben und jährlich drei Centner, zu 100 Pfund gerechnet, gute wohlgeläuterte Waare auf ihre Kosten an den Keller in St. Martinsburg oder wo sie sonst angewiesen werden, von Quartal zu Quartal abliefern, allen anderen Salpeter nicht verkaufen, sondern dem Kurfürsten zu billigem Preis anbieten bei Strafe und Verlust der Erlaubniß. Bei Antritt ihrer Erlaubniß haben Beide unter Verpfändung ihrer Habe und ihres Werkzeugs eidlich zugesagt, im Falle sie säumig wären oder den Unterthanen schaden, daß man sich an ihrer Habe ergolten dürfe. Der Kurfürst befiehlt, die beiden Salpetergräber zu unterstützen und zu schützen bei Strafe. Um unter dem Ausschuß gute Ordnung und getreue Befolgung der auferlegten Wachen zu erhalten, gab der Vicedom am 28. December 1620 dem Lande eine Wachtordnung.

(Fortf. f.)

Lokales und Provinzielles.

* **Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich** wird bei der bevorstehenden Hieherkunft die „Villa Langenbeck“ an der Kapellenstraße beziehen. Auf eine diesbezügliche Anfrage hat die Familie v. Langenbeck das erwünschte Landhaus Ihrer Majestät sofort zur Verfügung gestellt.

* **Der Gemeinderath** faßte in seiner vorgestrigen Sitzung noch Beschlüsse über folgende Concessions-Gesuche: a. Dem Gesuche des Herrn Philipp Graumann, seine bestehende Concession zum unbefchränkten Wirthschaftsbetrieb im Vereinshaufe des „Turnvereins“, Dellmündstraße 33, auf die neuerbaute Turnhalle daselbst auszudehnen, wurde stattgegeben. b. Gegen die Errichtung einer neuen Wirthschaft Schulgasse 9 seitens des Herrn Jacob Schud hat die Polizeibehörde nichts zu erinnern, jedoch gegen die nachgesuchte Erweiterung der Concession auf den Brantwein-Ausverkauf und zwar Mangels Bedürfnisses. Der Gemeinderath schloß sich diesem Votum an. c. Gegen die Uebertragung der Wirthschafts-Concession seitens der Frau Pauline Hendrich auf ihren Gemann im Laden Dombachthal 1 hatte der Gemeinderath nichts zu erinnern. d. Dem Gesuche des Herrn M. Schombs, betr. Weiterführung der Gast- und Schankwirthschaft in dem von ihm käuflich erworbenen Badehaus „Zu den weißen Lilien“, Häfnergasse 8, wurde stattgegeben. e. Das Gesuch des Herrn Philipp Friedrich zum Vertriebe der Gast- und Schankwirthschaft im Hause Adlerstraße 49 wurde auf Genehmigung begutachtet, und ebenso schließlich f. das Gesuch des Herrn Edmund Hohloch, betr. Weiterführung der bestehenden Wirthschaft in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“, Blatterstraße 16, in der feierlichen Weise.

* **Cur-Verein.** Für das Jahr 1888 hat das Directorium des Cur-Vereins seinen Bericht erstattet. Darnach darf der Cur-Verein auch auf das letzte Jahr seiner Thätigkeit mit der Ueberzeugung zurückblicken, daß es an gutem Willen, an redlichem Fleiße und dem eifrigsten Bestreben seiner Mitglieder nicht gefehlt hat, um die Interessen unseres Kurortes zu wahren, wo dies nur immer möglich war. Die Bestrebungen des Vereins werden denn auch seitens unserer Bürgerschaft immer mehr anerkannt; dieses beweist der Umstand, daß die Mitgliederzahl des Vereins sich in den letzten zwei Jahren gegen früher mehr wie verdoppelt hat. Ueber die hauptsächlichsten Punkte der letztjährigen Thätigkeit des Vereins-Vorstandes erwähnt der Bericht Folgendes: Dem Verschönerungs-Verein sind zur Herstellung eines Weges von der Bierstaderstraße nach dem Wärrthurne 750 Mk. zur Verfügung gestellt worden. Ebenso genehmigte der Vereins-Vorstand weitere 500 Mk. zu demselben Zwecke auch für dieses Jahr. Dem Kaiser-Denkmal unserer Stadt aus der Vereinskasse einen Beitrag zuzuführen, wurde im Prinzipie beschlossen. Die Verhandlungen des Vereins wegen Errichtung einer Wirthschaft im Walde, in der Nähe des Champseehauses, sind an den übermäßigen Forderungen der Besitzer des betreffenden Grund und Bodens gescheitert. Mittlerweile haben sich die Gemeindebehörde und Private dieser Angelegenheit zugewandt und darf vielleicht dennoch die Verwirklichung dieser Idee in nächster Zeit erhofft werden. Die Wünsche des Vereins, betr. die anderweitige Regelung der hiesigen Verkehrs-Verhältnisse, sowie des Eisenbahn-Verkehrs, haben seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten theilweise Berücksichtigung gefunden. Den Vorschlägen über die Verwendung der alten Trinkhalle auf dem, dem Bache entlang laufenden oberen Promenadenweg in den Guranlagen sticht der Gemeinderath in jeder Weise bei und ordnete die Verlegung der Halle an diesen Weg an. Wegen Einrichtung einer electrischen Beleuchtung für die Wilhelmstraße richtete das Vereins-Directorium ebenfalls einen ausführlichen Bericht an die Gemeindebehörde. Der Cur-Verein ging bei dieser Frage bekanntlich von der Ansicht aus, daß vorläufig die hauptsächlich unserem Fremdenverkehr dienenden Hauptstraßen, etwa die Straße von der Bahnhofstraße durch die Rheinstraße, Wilhelmstraße und Taunusstraße bis zur Saalgasse mit einer electrischen Straßenbeleuchtung zu versehen sei. Der Gemeinderath lehnte jedoch dieses Ansuchen aus ebenfalls bekannten Gründen ab. Die Frage wegen neu zu gründender Wettrennen in unserer Stadt wurde ebenfalls wiederholt erörtert. Aus den hierüber gepflogenen Verhandlungen wäre hervorzuhoben, daß zur Zeit die Chancen für Wiedereinführung der Rennen hier günstiger sind wie je zuvor. Das vom Vereins-Vorstande angestrebte Project der Erbauung eines Muster-Badehauses an Stelle der alten „Rose“ ist nicht zur Verwirklichung gekommen. Wegen Erwärmung der neuen Trinkhalle hatte sich der Vereins-Vorstand an den Gemeinderath gewandt, und dieser schloß sich den Wünschen des Cur-Vereins bezüglich der Nothwendigkeit der Beheizung der neuen Trinkhalle vollständig an. In Betreff der projectirten gärtnerischen Anlage am Kochbrunnen ist auf Anregung des Vorstandes der vorhandene Plan durch breitere Beganlagen mit Alleen-Anpflanzungen wesentlich modifizirt worden, so daß die Anlage in dieser Richtung mehr ihrem Zwecke entsprechen wird. Der Vereins-Vorstand stellte ferner dem Gemeinderathe zur Erwägung anheim, ob beim Theater-Neubau nicht die Anbringung eines Personen-Aufzuges vorgesehen werden könne. Auch wegen des Theater-Neubaus selbst interpellirte der Vereins-Vorstand, worauf ihm vom Gemeinderath nachgewiesen wurde,

daß derselbe durch gründliche, sachgemäße und durchaus nothwendige Vorarbeiten die Angelegenheit, soweit es die Umstände bis jetzt ermöglichten, ganz wesentlich gefördert habe. So hat der Verein noch bei vielen anderen Gelegenheiten, die wir nicht alle hier im Besonderen aufzählen können, seine Thätigkeit im Interesse unseres Kurortes eintreten lassen. In den letzten Tagen des Vereinsjahres hatte es der Cur-Verein zu beklagen, daß der frühere langjährige Präsident des Cur-Vereins, Herr Dr. Schirm, mit Tod abgegangen ist. — Hoffen wir, daß die Bestrebungen des Vereins auch fernerhin die Unterstützung unserer Einwohnerschaft finden mögen.

* **Cur-Verein.** Heute Abend 8 Uhr findet im „Schützenhof“ die General-Versammlung des Cur-Vereins statt.

R. Becker'sches Conservatorium der Musik. Die am Mittwoch und Donnerstag im „Casino“-Saale stattgehabten Haupt- und Schluß-Prüfungen dieser seit 1873 unter der bewährten Leitung des Herrn Directors Becker stehenden Anstalt hatten, wie dies bei den anerkannt guten Leistungen der Schüler und Schülerinnen nicht anders zu erwarten war, an beiden Tagen ein sehr zahlreiches Publikum angezogen. Die Mittwochs-Prüfung von 5 bis 7 Uhr für die Elementar- und Mittelklassen und von 7 bis 9 Uhr für die oberen Classen brachte 44 Vorträge (vier noch nicht erledigte Vorträge mußten in Anbetracht der großen Zahl derselben auf den nächsten Tag verlegt werden). Fast sämtliche Nummern des mit Geschmack ausgewählten reichhaltigen Programms fanden wohlverdienten Beifall, da die Schüler mit großer Sicherheit ihre Stücke zu Gehör brachten; bei den Clavierschülern zeigte sich wiederum der edle, markige, nuancienreiche Anschlag, die größte Sauberkeit des Spieles und seltene Gewissenhaftigkeit in der Ausarbeitung und Wiedergabe auch der feinsten, von künstlerischem Verstandniß zeugnenden Nuancen; bei den Violinschülern H. Otto, S. Thil, W. Lauth und R. Bethmann fiel besonders der sympathische Ton und die schon ziemlich entwickelte Technik auf. Vielleicht hätten dieselben in etwas leichteren Stücken ihre Fertigkeit noch freier entfallen können. Die Hauptprüfung am Donnerstag von 5 bis 7 Uhr für die Künstlerschule des Clavierspiels brachte 10 größere Vorträge, über deren Verlauf nur Anerkennendes und Gutes zu sagen ist. Die Solo-Vorträge: Chopin's „Valse in E-moll“ (Frl. v. Golub), Liszt's „Einzug der Gäste auf Wartburg“ (Frl. C. Berolsheimer), Chopin's „Valse“, op. 34 (Frl. M. Freitag), Thalberg's „Concertstück“, op. 72 (Frl. C. Beckhe), Liszt's „Sonnambula-Fantase“ (Frl. S. Stroh), Raff's „Polka de la Reine“ (Frl. C. Streble) und Liszt's „Es-dur-Concert“ (Frl. C. Reuter) waren sammtlich von glücklichem Erfolge ausgezeichnet; der technische Glanz und die Sauberkeit der Passagenbehandlung neben temperamentvoller Vortragsart erwirkten den Spielern das günstigste Zeugniß. Auch die Ensemblevorträge: Wagner's „Nienzi-Overture“ und Hiller's „Concertstück für 2 Claviere“ (Frl. C. Nidel und S. Beifhe) zeichneten sich durch vorzügliches Zusammenspiel aus. Den Schluß des Concertes (Abends 7 Uhr) bildete die Aufführung der Solo- und Chorgesangsstücke, welche Carl Reinecke's „Musik zum Märchen von Dornröschen“ in ganz ausgezeichnete Weise wiedergab. Die Chöre wurden sehr rein und mit schönem Stimmklange gesungen, die Sopran-Soli von Frau Becker, Mezzosopran-Soli von Frl. Bender und Frl. M. Ufinger, Alt-Soli von Frl. C. Streble und Bariton-Solo von Herrn G. Berndt zur besten Geltung gebracht. Zum guten Gelingen der poetischen Märchen-Dichtung trug die damit verbundene Declamation des Frl. C. Nidel, sowie die bestens durchgeführte Klavierbegleitung des Frl. C. Reuter wesentlich bei.

* **Vortrag.** Der in der vorgestrigen Wochen-Versammlung des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club von Herrn Dr. Puller über „Eine Reise durch Spanien“ gehaltene Vortrag war gut besucht und bot eine Fülle Interessantes. Die Reise wurde genommen über Paris-Marseille. Von hier ging dieselbe theils zu Schiff, theils mit der Eisenbahn nach den interessantesten Städten und Gegenden des anziehenden Landes; auch kleinere Fuhrtouren wurden gemacht. Dem geistigen Auge der Zuhörer entrollte sich Bild auf Bild von herrlichen Städten, reichen Kunstbauten, Denkmälern und Kunstschätzen, den Sitten und Bräuchen der Bewohner, der Verschiedenheit des Klimas je nach Erhebung des Bodens und Lage des Gebirgs, der widerlichen Stereosekte etc. Wilde Lust finde man in den mittleren und niederen Theilen des Landes, auch an der phrynäischen Gebirgskette, während die höher gelegenen Theile ziemlich rauh seien; in der Küsten-Ebene von Valencia und Murcia dagegen sei es lieblich und mild, hier herrsche ewiger Frühling. Bei der Rückreise wurde auch Algier besucht. Nicht minder interessant war die Schilderung dieser Insel. Reicher Beifall lohnte dem Redner für seinen vortrefflichen Vortrag, der durch zahlreiche Photographien, Stereoscopien und Münzen erhöhtes Interesse bot. Der erste Vorsitzende des Vereins gab zum Schluß in anerkennenden Dankesworten dem Wunsche Ausdruck, Redner möchte recht bald den Genossen wieder eine so angenehme Stunde bereiten wie die heutige.

* **Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.** In der vorgestrigen Wochenversammlung wurde beschlossen, die erste diesjährige Haupttour: Höhenwurz-Weidenstadt-Pahn-Wehen Sonntag den 7. April auszuführen. Abmarsch um 8 Uhr. Das Nähere wird durch Inserat bekannt gegeben werden. — In derselben Versammlung wurde ferner eine Sammlung für den braven Frommler von Chambord, Luch von Pledersheim, veranstaltet. Dieselbe ergab das erfreuliche Resultat von 20 Mk. Möge sie

Nacheiferung finden zur Ehre der wackeren Männer, die sich um ihr Vaterland verdient gemacht haben.

* **Die Reinigung der Thermalwasserleitungen** hiesiger Stadt hat in diesem Jahre in der Zeit vom 4. bis 6. April stattgefunden. Die Besitzer der Leitungen werden polizeilich aufgefordert, an diesen Tagen die erforderlichen Reinigungsarbeiten ausführen zu lassen.

* **Postalisches.** Vom Reichs-Postamt ist genehmigt worden, daß auch Privatpersonen und Handelsfirmen von bewährtem geschäftlichen Ansehen, gleichwie bisher die Behörden, sich bei Einlieferung von Postsendungen, Berth- und Einschreib-Sendungen statt der Einlieferungs-Bücher eines von ihnen ausgefüllten Verzeichnisses bedienen dürfen, auf welchem die Empfangs-Bestätigung durch Avertentz mittheilt wird.

* **Der neue Infanterie-Offizier-Gübel** nebst Zubehör hat folgende Offizierspreis: ein Säbel, Prima-Qualität mit guter Eisenhauerklinge und vergoldetem Gefäß 25 Mk. Ein Treppentoppel mit Doppel-tresse, vergoldetem Beschlag, Riemen aus Saffianleder 8 Mk. 50 Pf. Ein Portepée, ganz Nidel, reich plattirt 4 Mk.

* **Photographie.** Der Fortschritt, dem unsere Zeit huldigt, und der Wissenschaften, Künste und Industrie in neue Bahnen lenkt, er documentirt sich auch und zwar in ganz besonderem Maße auf dem Gebiete der Photographie. Auch dieser Zweig der Kunst-Industrie ist durch rastloses Streben auf einen bewunderungswürdigen Grad von Vollkommenheit gebracht worden; daß er aber immer noch der Verbesserung fähig ist, das beweist die Ausstellung des photographischen Meisters von Georg Schipper am Hochbrunnen. Dem Inhaber derselben ist die Herstellung von Photographien auf Aristo-Papier, wie solches in den ersten Meisters Deutschlands eingeführt ist, gelungen. Die Vorzüge der Bilder auf Aristo-Papier bestehen in größter Feinheit und vortheilhaftester Wiedergabe aller Details, besonders aber in dauernder Haltbarkeit. Dabei ist die erweckende Neuheit — denn um eine solche handelt es sich in der That — dem Publikum für denselben Preis zugänglich wie gewöhnliche Photographien, da Herr Schipper das Aristo-Papier selbst herstellt.

* **Unfall.** Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr war ein Knecht des Gutsparthers Freiherrn v. Losn auf „Hof Geisberg“ im hiesigen Taunusbahnhof damit beschäftigt, einen Zweispännerwagen zu beladen. Die beiden davor gespannten Pferde scheuten infolge des Locomotivpfeiffs auf dem gerade ankommenden Frankfurter Zug, rannten davon und stießen beim Ausgang aus dem Bahnhof mit der Deichsel derart wider einen der Thorpfosten, daß das Capital desselben zu Boden stürzte, wobei es mehrfache Beschädigungen erlitt, und die eiserne Thür ebenfalls stark beschädigt wurde. Das eine der beiden hübschen Pferde erlitt am Kopf eine tiefe, heftig blutende Wunde.

× **Hochheim, 28. März.** Heute Nachmittag entstand durch das Verschulden eines hiesigen Waldbarbeiters, der, um sein Mittagmahl zu bereiten, ein Feuer anzubereiten und dasselbe auf eine kurze Zeit unbedacht ließ, in dem der Gemeinde Weibrich-Wiesbach gehörigen, mit jungen Eichen beplanten Wald-Distrikt „Weissen Hag“ ein Brand, der sich über eine Fläche von ca. 8–12 Morgen verbreitete. Der dadurch verursachte Schaden, welcher jetzt noch nicht genauer angegeben werden kann, mag immerhin ein ziemlich bedeutender sein, da die von dem Feuer bestrichenen Stämmchen infolge ihres geringen Alters noch mit sehr weicher und empfindlicher Rinde bekleidet sind, so daß wohl die meisten derselben durch die eintretenden Brandwunden absterben werden. Ganz in der Nähe des genannten Distriktes beschäftigten Bahnarbeiter wäre es vielleicht möglich gewesen, durch rasches Eingreifen den Brand noch rechtzeitig zu unterdrücken, doch ließen sie sich, selbst als sie vom hiesigen Förster zur Hilfeleistung aufgefordert wurden, in ihrer Mittagsruhe nicht stören. Erst nachdem unsere willige Schuljugend und eine größere Anzahl hiesiger Einwohner an der Brandstelle erschienen und thatkräftig einschritten, wurde man des Feuers Herr.

× **Hochheim, 29. März.** Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft seien nochmals auf die am nächsten Sonntag dahier stattfindende Bezirks-Versammlung des „Landwirtschaftlichen Vereins“ aufmerksam gemacht. Herr Wanderlehrer Mertens wird in seinem bereits angekündigten Vortrag nicht nur über den Obstbaumschnitt reden, sondern letzteren auch an mehreren bereits hier eingetroffenen Kronen veranschaulichen.

— **Erbenheim, 29. März.** Ein plötzlicher Tod ereilte gestern Abend den erst 25 Jahre alten Landmann Karl Koch von hier. Als er um 6 Uhr mit seinem Fuhrwerk aus dem Felde heimkehrte, traf ihn ein Schlag. Als Beiche wurde er in seine Wohnung gebracht.

* **Diebrich, 28. März.** Se. Hoheit der Herzog zu Nassau trifft morgen Nachmittag in Frankfurt ein, um sich nach Königstein zu begeben, woselbst seit einigen Tagen auch die Erbgrößherzogin von Baden weilte. (L.-B.)

* **Vom Rhein, 28. März.** Der Rheinwasserstand hat sich in den letzten Tagen sehr gehoben. Gegenwärtig beginnt der Rhein an besonders flachen Stellen schon aus den Ufern zu treten. Das Wasser ist lehmig und scheint noch mehr zu steigen. Die Schifffahrt geht bei solch günstigem Fahrwasser sehr flott. Selbst die größten Güterschiffe können mit voller Ladung fahren.

* **Hochheim, 29. März.** Dem katholischen Pfarrer Glasmann hieselbst ist aus Anlaß seines Jubiläums der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

* **Langenschwalbach, 28. März.** Dem Herrn Lehrer Laub von der hiesigen Realschule ist von k. k. Regierung ein zweijähriger Urlaub bewilligt worden. Herr Laub beabsichtigt, diesen Urlaub zu seiner weiteren Ausbildung im Auslande zu verbringen. (M.-B.)

* **Münster bei Soden, 29. März.** Hier tritt am 1. t. Mts. eine Post-Agentur in Wirksamkeit, welche die ausschließliche Bezeichnung „Taunus“ führen wird. Zum Postverwalter wurde Herr Bürgermeister Kümmler bestellt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiels. „Die Walküre“, Musikdrama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner. Die Akten über den „Ring des Nibelungen“ sind noch lange nicht geschlossen, noch stehen sich die Meinungen darüber ziemlich schroff gegenüber, denn von der Verückung, in welche die unbedingten Verehrer des schon durch seine äußerliche Dimension einzig dastehenden Werkes gerathen, wenn dasselbe nur erwähnt wird, ist noch ein weiterer Schritt bis zu dem fäulnißigen Verhalte: nüchtern angelegter Naturen, die schon über die Bedenken, welche die Wahl dieses Stoffes für eine scenische Darstellung ihnen einflößt, nicht hinauskommen können. Da es sich jedoch nur um einen, wenn auch weitestlichen Theil des ganzen Werkes handelt, so scheint es auch nicht angebracht, hier näher auf das so viel gebriefene und geschmähte Werk im Ganzen einzugehen. Die „Walküre“, an und für sich betrachtet, ist leider von sehr ungleichem Werthe in ihren einzelnen Akten: der erste gehört wohl mit zu dem Schönsten, was je auf diesem Gebiete geschaffen worden ist; derselbe bietet von Anfang bis zu Ende eine ununterbrochene Steigerung, das Frühlingslied zumal und der sich anschließende hochdramatische Dialog zwischen Siegmund und Sieglinde gehören zu den schönsten Perlen der Wagner'schen Muse. Ganz entschieden fällt dagegen der zweite Akt mit seinen endlosen, theils uninteressanten, theils abstoßenden Dialogen ab, auch die musikalische Erfindung ist bedeutend schwächer als die des ersten Aktes, und selbst der dritte, obgleich den zweiten überragend, erhebt sich nicht wieder zu der Höhe des ersten. Es scheint uns daher eine gewisse Vorsicht nöthig, um dieses Werk dauernd dem Repertoire zu erhalten, und das ist sehr zu wünschen, schon damit nicht wieder alle Opfer an Zeit und Kraft vergebliche gewesen sind. Wir halten es für unpraktisch, für eine ganz falsche Pietät gegen den Meister, wenn man, anstatt das Werk dem Publikum vorsichtig darzubieten, ihm sofort, um einmal hier im Banreuther Jargon zu sprechen, den hohen Genuß einer ungezügelter Aufführung zu Theil werden läßt, denn für diesen hohen Genuß ist später noch Zeit. Ein Kunstwerk mag nun himmelhoch oder abgrundtief sein, jedenfalls aber muß es interessiren und darf nicht, wie der zweite Akt der „Walküre“, Langeweile verursachen; wenn daher, jedenfalls wohl auf die Veranlassung des Herrn Heine hin, das Werk nicht ohne Streichungen vorübergeht, so bräuen wir dem geschätzten Gaste dafür im Geiste dankbar die Hand, zugleich bedauernd, daß sich nicht ein energisch eingreifender Regisseur fand, welcher die endlos lange Scene zwischen Siegmund und Brünhilde auf das Maß des Erträglichen reduziren konnte. Durch Kürzungen wird das Verhalten Wotan's, das geradezu verächtlich ist, allerdings nicht aufgeklärt, aber auch die Motivirung des Dichter-Componisten selbst ist unklar, ungenügend; auf die religiösen und ethischen Anschauungen unserer Vorfahren als Commentar hinzuweisen, wie es in Hülle und Fülle von fanatischen Verehrern der Trilogie geschehen ist, erscheint immer als eine sehr mißliche Sache: ein Kunstwerk muß seine Erklärung in sich selbst finden, und ganz besonders ein scenisch darzustellendes. Die Hauptsache aber bleibt, daß bei angemessenen Kürzungen die viel größere Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, die „Walküre“ dem Repertoire zu erhalten, als durch Vorführung des in ungezügelter Gestalt unmöglichen zweiten Aktes. — Die Aufführung im Allgemeinen war, wenn wir von den ersten Aufführungen der „Meistersinger“ im vorigen Winter absehen, vielleicht die beste unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Man n s t e d t, welchem jedenfalls die Direction vorwiegend declamatorisch gehaltener dramatischer Werke besser gelingt, als solcher, in welchen mehr das Chor-Element, oder gar das lang ausgezogene, kunstvoll gearbeitete Ensemble vertreten ist. Der erste Akt hätte entschieden noch mehr gewirkt, wenn nicht wiederum Verschleppungen im Tempo sich bemerkbar gemacht hätten: der Scene zwischen Hunding, Siegmund und Sieglinde zumal fehlte es an der nöthigen Lebendigkeit; ebenso wäre im zweiten Akt stellenweise eine flottere Declamation wünschenswerth gewesen, so besonders in der Scene zwischen Brünhilde und Siegmund; das Orchester dominierte theilweise zu sehr, stand aber sonst vollständig auf der Höhe seiner Aufgabe. Neu besetzt waren zwei Rollen, den Wotan hatte Herr Georg Heine aus Frankfurt als Gast übernommen, während Herr Krauß zum ersten Male den Siegmund sang. Herr Heine ist hier ein sehr gern gesehener Gast, und zwar hauptsächlich wegen seines ausdrucksvollen, charakteristischen Spiels; Zell und Hans Sachs sind wahre Meistererschöpfungen von ihm. Aber auch ein so vorzüglicher Darsteller wie er war nicht im Stande, im zweiten Akte aus diesem Gotte etwas Rechtes

zu machen; erst in dem von ungleich größerem dramatischen Leben erfüllten dritten Akte vermochte er sich zu der an ihm gewohnten künstlerischen Höhe zu erheben. Herr Heine's Aussprache war wieder von musterhafter Deutlichkeit; eine Fälschung nicht zu billigen Manier dieses Künstlers, aus dem Gesangston in den der Rede zu verfallen, trat im zweiten Akte nicht unangenehm oder auffällig hervor, im Gegentheil, die endlose Länge machte sich dadurch weniger fühlbar. Herr Krauß war sorgfältig vorbereitet, er sang seine Partien mit großer Sicherheit und fand sich auch im Spiele mit dieser schwierigen Rolle recht ab. Auf einen Punkt müssen wir ihn jedoch aufmerksam machen: Mit Wagner's Anweisung stimmt nämlich sein Auftreten bei Beginn des Werkes nicht ganz überein: „Siegmund hält einen Augenblick den Riegel in der Hand und überblickt den Wohnraum“; da er Niemand gewahrt, schließt er die Thüre hinter sich, schreitet auf den Herd zu und wirft sich dort ermattet auf eine Decke von Bärenfell. Herr Krauß nahm sich bei der Inspektion der Hütte Hunding's etwas zu viel Zeit, auch war sein Spiel daselbst nicht gerade glücklich zu nennen; jedenfalls aber wurde der Zustand völliger Erschöpfung lange nicht markiert genug gegeben. Frau Beck-Rabede als Fricka sang sehr schön, nur erschien sie stellenweise zu ruhig, nicht leidenschaftlich genug für die Wiedergabe dieser Rolle, auch Frä. Baumgartner fand erst in ihren vortrefflich dargestellten Szenen des dritten Aktes ihre gewohnte dramatische Lebendigkeit wieder; Frä. Nachtigall bot als Sieglinde eine durchaus ansprechende Leistung. Herrn Ruffen's Hunding war charakteristisch, nur sagte er in der schon erwähnten Scene im ersten Akte die Situation stellenweise etwas zu gemüthlich auf. — Das Publikum zeigte sich sehr dankbar: nach dem ersten Akte erfolgte vielmaliger stürmischer Hervorruf; auch Herr Capellmeister Mannsraet wurde gerufen und nahm Theil an den wohlverdienten Ehren. Das Haus war ausverkauft.

Ihre Majestäten der König und Königin von Sachsen, so schreibt der offizielle „Dressd. Anzeiger“, beehrten die erste Wiederholung des neuen Schauspiel „Die Diebesleugnerin“ von Rob. Misch im Dresdener Hoftheater am vergangenen Dienstag mit ihrer Gegenwart. Heute Samstag findet bereits die vierte Aufführung des Stückes statt, das einen, wie die Dresdener und Berliner Blätter übereinstimmend bewerten, ganz ungewöhnlichen und glänzenden Erfolg errungen hat. Die Dresdener Kritik spricht sich, trotz mancher Ausstellungen, äußerst günstig, stellenweis sogar enthusiastisch über das Stück aus, Allen voran der bekannte Kritiker Ludw. Harimann, der den Abend zu den genussreichsten der Saison rechnet. Er schreibt u. A.: „Erfreulich geistvoll berührt das Stück als Ganzes. Einmal keine Fabel, keine erdumflüchtigen Mysterien, eine würdige Sprache über würdige Dinge. Das Mittelstück zwischen Schauspiel und Lustspiel ist freilich kühn, aber als praktisches Theaterstück verdient es den glänzenden Erfolg vollkommen.“ Dem „Berl. Börsen-Courier“ schreibt man darüber aus Dresden: „Das Publikum war gebannt und brach mehrfach bei offener Scene in Applaus aus.“ Der „Tägl. Rundschau“ schreibt man von dort: „Es ist das werthvollste der in dieser Spielzeit vorgeführten dramatischen Erzeugnisse.“ Ähnlich äußern sich andere Dresdener Blätter.

Süßer-Literatur. Am „Berliner Theater“ wurde ein Lustspiel von C. Karlweis: „Bruder Hans“ aufgeführt. Das Stück ist zwar etwas umständlich und mit theatralisch zugespitzten Contrasten behaftet, aber es offenbart sich in ihm auch viel gesundes, heraliches Empfinden, ein natürliches Bühnentalent und viel heiteres und charakteristisches Detail. — Im Wiener Hofopern-Theater erglitzte die neue Oper „Die Königsbraut“ bei der ersten Aufführung einen vollen Erfolg. Der Componist wurde nach jedem Akt mehrfach gerufen. Die Musik ist ungemein anmuthig und die lyrischen Partien besonders reizvoll; die Darstellung war musterhaft. — Heubergers Oper „Mannuel Benegas“ hatte im Leipziger Stadttheater großen Erfolg. Der Componist wurde oftmals stürmisch hervorgerufen.

Aus Albert Lindner's Nachlaß. Der Hofschauspieler Max Grube hat einen hinterlassenen fragmentarischen Entwurf Albert Lindner's, des genialen, in der Nacht des Wahnsinns gestorbenen dramatischen Dichters — Verfassers der „Bluthochzeit“ —, mit Einwilligung der Witwe des unglücklichen Poeten — einer Bühnen-Bearbeitung unterzogen. Es ist ein vaterländischer Stoff aus der Zeit des großen Kurfürsten und verspricht bei der Bearbeitung einen Bühnenerfolg von dem lebensverührenden Genie. Möge die hinterlassene Arbeit Albert Lindner's in dieser Bühnen-Bearbeitung nicht erfolglos haben, es wäre den Hinterbliebenen des in Glend und Ruhm dahingegangenen Dichters von Herzen zu wünschen!

Mikado-Tournee. Bei dem hohen Interesse, welches die Aufführung der Sullivan'schen Operette „Der Mikado“ sowohl in englischer als in deutscher Sprache überall erzielt hat, ist der unternehmende Leiter des Hamburger „Carl Schuler-Theaters“ Director A. Stauber auf die glückliche Idee gekommen, mit einem von ihm zu diesem Zwecke eigens zusammengestellten und herauszubildenden Ensemble ersten Ranges eine „Mikado-Tournee“ zu veranstalten, welche in der Zeit vom 1. Mai bis zum 20. September d. J. die Städte Düsseldorf, Aachen, Köln, Koblenz, Mainz, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg i. Br., Basel, Straßburg, Baden-Baden, Weinungen und Rastatt umfassen soll. Wie es die englischen Darsteller gethan, wird Director Stauber die glänzende Ausstattung der japanischen Operette an Costümen, Decorationen und Requisiten von Stadt zu Stadt mitnehmen, die Einföhrung in sorgfältigster Weise

vorbereiten und auf diese Weise überall eine Vorstellung von vollkommener Harmonie und Abrundung darbieten können. Zahlreiche Engagements sind bereits geschlossen, unter Andern ist Herr Steiner vom Theater an der Wien für die Partien des „Mikado“ verpflichtet worden.

Vor der zweiten Strafkammer in Düsseldorf stand am Samstag der Reclamateur des „Artists“, Hermann Walbemar Otto, unter der Anklage, in einer Künstler-Novelle, die derselbe in mehreren deutschen Zeitungen veröffentlicht hat, einen höheren preussischen Offizier beleidigt zu haben. Dieser glaubte sich in der Hauptperson der Erzählung geschildert, obgleich der Angeklagte versicherte, den betreffenden Offizier weder je gesehen zu haben, noch überhaupt zu kennen. Da der Schauplay der Novelle indessen mit allen Einzelheiten anschaulich und erkennbar als eine bestimmte deutsche Stadt geschildert war, in welcher der Angeklagte sich früher aufgehalten hat, und auch das Publikum jener Stadt in der Hauptperson der Erzählung einen dortigen höheren Offizier erkannte, was daraus hervorging, daß diesem die Nummern, welche die Erzählung enthielten, zugesandt wurden, so beantragte der Staatsanwalt eine vierzehntägige Gefängnißstrafe für den Angeklagten. In Anbetracht, daß dieser noch nicht vorbestraft war, erkannte der Gerichtshof auf hundert Mark Geldstrafe oder zehn Tage Gefängniß, da nach der Urtheilsbegründung eine objective Beleidigung vorliegt, selbst wenn dem Verfasser bei Abfassung der Erzählung das Bewußtsein des beleidigenden Moments gefehlt hat.

Director Janner soll die Absicht haben, den bekannten Rens'schen Clowm Nischansky für das Theater an der Wien als Komiker zu engagieren. Nischansky besitzt schauspielerische Eigenschaften, die ein solches Engagement jedenfalls als nicht unmöglich erscheinen lassen.

Das „Théâtre Libre“ in Paris hat einen Concurrenten gefunden, ein Unternehmen, das den Titel führt „Théâtre Libre ancien“ und sich zum Zweck gesetzt hat, interessante Stücke älterer Zeit wieder vorzuführen. Die Wahl, die für den ersten Abend getroffen worden war, war derart, daß die Behörde gleich die Aufführung vor dem großen Publikum verbot, aber auch das besondere Publikum von Kritikern und Kunstfreunden fand wenig Gefallen an den vier Stücken Marivaux, Regard und Gueuse, die nur nach dem Prinzip gewählt schienen, durch ihre Kühnheit zu überraschen, wenn man unter Kunst Strohheit versteht.

Goethe-Gesellschaft. Eine der nächsten Publikationen der „Goethe-Gesellschaft“ wird Goethe's Wirksamkeit als Minister behandeln und durch zahlreiche Altentwürfe seine weniger bekannte, hervorragende staatswirtschaftliche Befähigung und deren für das weimarische Land höchst erspriesslichen Bethätigung klarlegen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich Donnerstag Abend 6 Uhr nach dem englischen Botschafterpalais, um an dem ihnen zu Ehren dort stattfindenden Diner theilzunehmen. Sie wurden vom Botschafter, der von dem Botschaftspersonal umgeben war, am Eingange und von der Gemahlin desselben am Treppenaufgange empfangen. Unter den 86 Geladenen befanden sich der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, Prinz und Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Herzog und Herzogin von Sagan, Fürst und Fürstin Radziwill. In der Nacht, daß das Kaiserpaar bei dem englischen Botschafter speist, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Im Publikum, das für alle neuen Erscheinungen Empfänglichkeit besitzt, steht man diese lebhafteste Berührung mit den außerhalb des Schlosses liegenden Gesellschaftskreisen mit sehr günstigen Augen an.“ Die Königin Mutter von Bayern kehrt eben von einem dreiwöchentlichen Aufenthalt in Lugano nach Hohenangswang zurück. Die hohe Frau hat sich dort nicht erholt, sondern fühlt sich schwächer als bei ihrer Abreise, sie hofft jedoch von der heimathlichen Gebirgsluft Besserung und Genesung.

Ueber die beabsichtigte Reise des Kaisers nach England will die „Berl. Börs.-Ztg.“ erfahren haben, daß die Königin Victoria ihren Enkel nur privatim in Windsor zu empfangen wünschte, während dieser einen seinem Range entsprechenden Empfang beanspruchte (?). Ein bloßer Privatbesuch in Windsor wäre, da der junge deutsche Kaiser zum ersten Male als solcher in England erscheinen würde, politisch unangebracht, zumal bei den gegenwärtigen freundlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland. „Wir glauben sagen zu dürfen“, fügt das genannte Blatt seiner Meldung hinzu, „daß man in Deutschland die von Kaiser Wilhelm II. gewünschte Art des Besuchs als die einzig entsprechende betrachten wird. Es steht somit die Angelegenheit des Kaiserbesuchs in London vorläufig gleichsam auf schwachen Füßen, wird aber wohl schließlich im Sinne der Anschauungen unseres Kaisers ihre Erledigung finden.“

Das parlamentarische Diner beim Reichskanzler. Während des parlamentarischen Mahles, das kürzlich beim Reichskanzler stattfand und welchem der Kaiser bewohnte, war einem Bericht der „National-Zeitung“ zufolge, der Kaiser außerordentlich heiter und fröhlich gestimmt; er ging von einer Gruppe zur anderen hin und her. Da war kein Abgeordneter, den er nicht in ein Gespräch zog, von dem Einen ließ er sich über die heimathlichen Verhältnisse unterrichten, während er mit dem Andern kurz die parlamentarischen Arbeiten besprach, er gedachte des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgegesetzes, berührte das Genossenschaftsgegesetz, mit großer Vorliebe schenkte er bei den Verhältnissen der Marine zu verweilen.

Während des Mahles concertirte das Musikcorps, was sonst bekanntlich bei den parlamentarischen Dinern im Kanzlerpalast nicht üblich ist. Die Tischkarte war ganz deutsch. Auf's ungewohnte trank er den drei Präsidenten zu, und als ihm der Reichskanzler während der Tafel ein alterthümliches Messer zur Besichtigung überreichen ließ, vermuthlich ein Geschenk des Abg. v. Dieze, erhob er mit freudlichem Nicken auch gegen diesen das Glas. „Saben sie“, fragte der Kaiser gelegentlich den Reichskanzler, „auch Unruhe'sche Weine auf dem Tisch?“ was dieser entschieden verneinte. (Freiherr v. Unruhe baut in der Provinz — Rosen Wein.) Mit bestem Appetit sprach er den Speisen und Getränken zu; besonders lobte er die französischen Enten: „Ich lasse zwar selbst Enten züchten“, bemerkte er dabei, „aber so gut im Geschmack, wie die französischen, wollen sie bei mir doch nicht gedeihen.“ Er trank hauptsächlich ganz alten Burgunder und süßen Chervin und forderte wiederholt seine Nachbarn auf, sich damit zu bedienen. Nachdem das Mahl aufgehoben war, hielt der Kaiser, eine Cigarre rauchend, wiederum Rede; in längerer Rede sprach er die Abgeordneten von Venningen und Miquel, scherzend und heiter wandelte dann der Kaiser wieder von einer Gruppe zur anderen, im Gespräch nochmals die heimathlichen Verhältnisse berührend, die Arbeiter-Angelegenheiten freisprechend, hier und da geschichtliche Erinnerungen berührend. Jedermann bewunderte, so wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben, die genaue Sachkenntnis, mit welcher sich der Kaiser über die verschiedenartigsten Fragen aussprach. Wie schon gemeldet, hat der Kaiser erklärt, daß es ihm eine große Freude bereiten würde, wenn das Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetz unter Dach und Fach wäre; ähnlich sprach sich auch Fürst Bismarck aus; er hat jene hier und da aufgetauchte Nachricht, daß Fürst Bismarck für das Zustandekommen des Gesetzentwurfes kein Interesse hätte, weit von der Hand gewiesen und bemerkt, daß ihn nur die Last der auswärtigen Geschäfte verdrängt habe, sich an der Debatte im Reichstage zu betheiligen.

* **Preussischer Landtag.** Das Abgeordnetenhaus nahm: vorgestern den Gesetzesentwurf betreffend Regelung der Wittwen- und Waisenrenten der Elementarlehrer in 3. Lesung an. In 2. Beratung wurde der Gesetzesentwurf betreffend die Beilegung der durch Hochwasser herbeigeführten Verheerungen, mit dem v. S. u. n. e beantragten Zusatz angenommen, wonach die dafür bewilligten Mittel auch zu Regulirungen benutzt werden können. Bei der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend Erlass und Ermäßigung der Grundsteuer infolge der Ueberschneidungen, dessen Ausführung ein freiwiliger Antrag statt durch den Finanzminister durch die Kreisaußschüsse nach bestimmten Normen regeln will, entspann sich eine längere Debatte. Unter Ablehnung des Antrages wurde die Regierungsvorlage angenommen. Der Gesetzesentwurf betreffend die Hebung der wirtschaftlichen Lage im Regierungsbezirk Oppeln durch Staatsmittel wurde mit einem Zusatz, wonach 200,000 Mark weiter für die Folgen der Einrichtungen bewilligt werden, in zweiter Lesung angenommen. Freitag Novelle zum Stempelsteuer-Gesetz.

* **Parlamentarisches.** Die Sozialdemokraten haben zu der gestern begonnenen zweiten Lesung der Alters- und Invaliden-Versicherung 36 Änderungsanträge eingebracht; sie hatten ursprünglich sogar noch mehr ausgearbeitet. Die Anträge entsprechen im Allgemeinen dem Standpunkt, den die Sozialdemokraten bei der Generaldebatte dargelegt haben. Die Versicherungspflicht soll ausgedehnt werden auch auf selbstständige Handwerker und Unternehmer mit weniger als 2000 M. Jahreseinkommen; die Altersrente soll statt mit dem 70. mit dem 60. Lebensjahre beginnen; die Wartezeit soll nicht 30, sondern 20 Jahre betragen; auch für zeitweilige Erwerbsunfähigkeit soll Invalidenrente bezahlt werden; ferner schlagen sie eine andere Abstufung der Lohnsätze vor und die Errichtung einer Reichs-Versicherungsanstalt. Der Reichs-Zuschuß soll jährlich 90 M. betragen und das Reich soll auch die Beiträge derer bezahlen, die nicht über 550 M. Jahres-Verdienst haben. Die Freisinnigen haben zu derselben Materie Anträge eingebracht, nach welchen diejenigen Personen von der Versicherungspflicht befreit sind, welche einer Alters- und Invalidenklasse angehören, die mindestens gleich hohe Renten und noch gewisse andere Garantien gewährt. Sie beantragen außerdem, daß die Altersrente mit dem 65. Lebensjahre beginne; das Letztere beantragen auch die Freiconservativen. — Die Geschäftsordnungs-Commission des Reichstags hat beschlossen, dem Plenum zu empfehlen, die Genehmigung zu ertheilen zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den Abg. Grillenberger wegen Beleidigung durch die Presse. — Die Centrumsfraction hat beschlossen, zur zweiten Lesung der Alters- und Invaliditäts-Vorlage zu beantragen, daß die Versicherung auf industrielle Arbeiter beschränkt und der Reichs-Zuschuß beseitigt werde.

* **Berliner „Volkszeitung“.** Die Gerüchte über den Termin für die Verhandlungen der Beschwerde-Commission über das Verbot der „Volkszeitung“ sind unzutreffend. Der Vorsitzende der Commission bestellte sofort zwei juristische Mitglieder zu Referenten; erst nach Eingang ihres Referates wird ein Termin anberaumt. — Minister Herrfurth, als Vorsitzender der Reichs-Beschwerde-Commission, erließ eine Verfügung an die „Volkszeitung“, binnen fünf Tagen weitere Beschwerdebegründe einzureichen. Die Begründung wurde am Mittwoch eingereicht mit dem Ersuchen der telegraphischen Berufung der Commission.

* **Die neue Strafgesetznovelle** enthält angeblich auch einen Gefäßen-Paragrafen, wonach die Mittheilung von Staatsgeheimnissen auch dann strafbar ist, wenn es dem Veröffentlichenden unbekannt ist, daß die Geheimhaltung für das Reichwohl erforderlich sei. Der „Nationalliberalen Corr.“ zu-

folge gelangt die Press- und Strafgesetznovelle nicht vor Ende nächster Woche in den Reichstag. Der Bundesrath soll mehrfache Änderungen planen. Wie die „Frankfurter Zeitung“ mittheilt, ist die Novelle bereits auch von dem bayerischen Minister-Collegium einer Berathung unterzogen worden, und einer Zeitungsstimme zufolge wird die Vermuthung laut, daß das gesammte Cabinet nicht geneigt ist, die Vertreter Bayerns im Bundesrath im Sinne einer Ausbehnung und Verschärfung des Sozialisten-Gesetzes und der pressgesetzlichen Bestimmungen zu instruiren.

* **Gebühren der Cataster-Controleure.** Dem Vernehmen des „Frankf. Journ.“ zufolge geht man jetzt mit der Absicht um, die Gebühren, welche zu den amtlichen Nebeneinnahmen der Cataster-Controleure gehören, zur Staatskasse einzuziehen und dafür die Einkommenverhältnisse dieser Beamten anderweit zu regeln. Die Aenderung soll im Etat 1890/91 zur Erscheinung kommen.

* **Der Arbeiter-Ausschuss in Berlin** hat nun begonnen. Die Weißgerber und die Steinmeger haben den Anfang gemacht. Die Maurer wollen am 2. oder 3. April eine Generalversammlung aller Maurer Berlins abhalten und eine Commission zur Unterhandlung mit allen Arbeitgebern in der Hauptstadt wählen. Von dem Erfolg der Maurer hängt es ab, was die Maler und Anstreicher beschließen. Einstweilen gehen die Forderungen der Ersteren auf einen Stundenlohn von 60, die der Letzteren auf einen solchen von 50 Pfg. und 8 1/2 bis 9 Stunden Arbeitszeit unter Ausschluss aller Sonntags- und Ueberstunden, sowie der Accordarbeit. Daneben geht eine Bewegung der Bauarbeiter (Maurer-Arbeitsleute), die ihren Lohn, der für Steinträger, Kalkschläger u. A. 35, für die Uebrigen 25 Pfg. beträgt, um 15 bis 20 Pfg. erhöht wissen wollen. Die einzelnen Arbeitergruppen warten natürlich ihre Zeit ab. Die Maurer beantragten mit der 9stündigen Arbeitszeit a 60 Pfg. eine Erhöhung von etwa 12—15 pCt. Die Forderungen der Maler bedeuten eine Lohnsteigerung um etwa 20 pCt. und darüber hinaus.

* **Eisenbahn-Familienkarten.** Wo im Lokal- und Staatsbahn-Verkehr Fahrkarten mit vollständigem Ausdruck nicht ausliegen, braucht fortan bei der Abfertigung geschlossener Gesellschaften, wie Familien, Jagdgesellschaften u. s. w., für die einfache Fahrt mehrerer zusammengehörender Personen — aber nicht über zehn — in derselben Classe und nach derselben Station nur eine Blankettkarte ausgestellt zu werden. Behufs schnellerer Abfertigung ist dem reisenden Publikum zu empfehlen, zutreffendfalls dem Beamten sofort die entsprechenden Angaben zu machen.

* **Die Bevölkerung in Preußen** hat sich vom 1. December 1875 bis 1. December 1885 um 10 Procent vermehrt. Abgesehen von dem Stadtkreis Berlin (36 Procent) steht unter den Provinzen Westphalen mit 15,7 Procent an der Spitze, während Brandenburg nur 8,5 Procent aufweist. Die Stadtbevölkerung nahm um 20, die Landbevölkerung um 4,8 Procent zu. Am 1. December 1875 ergab sich eine Stadtbevölkerung von 34,2 eine Landbevölkerung von 65,8 Procent, am 1. December 1885 dagegen eine Stadtbevölkerung von 37,6 Procent, eine Landbevölkerung von 62,7 Procent.

* **Bundschau im Reich.** Am Donnerstag Nachmittag fand unter Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt. — Aus dem Cabinet des Kaisers ist dem Central-Vorstand deutscher Arbeiter-Colonien ein Schreiben zugegangen, worin gesagt ist, der Kaiser beglücke die segensreiche Thätigkeit der Arbeiter-Colonien mit besonderem Interesse und habe seiner Freude über den gedeihlichen Fortgang dieses Werkes christlicher Barmherzigkeit Ausdruck gegeben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In sehr gut informierten parlamentarischen Kreisen wird abermals sehr ernst von der Berufung des Sectionschefs im Ministerium des Aeußern, Szöghenyi, zum ungarischen Minister des Innern gesprochen. Derselbe wird in den nächsten Tagen wegen diesbezüglicher Verhandlungen in Budapest erwartet. — Der Studiendirector richtete an sämtliche Mittelschulen Budapest's einen Erlass, worin die Leiter der Schule aufgefordert werden, ihre Zöglinge vor der Theilnahme an den Demonstrationen strengstens zu warnen. — Das österreichische Herrenhaus genehmigte das Losgesetz. Die kaiserliche Sanction dazu wurde telegraphisch eingeholt. Das Gesetz wird daher bereits Freitag publizirt und in Wirksamkeit treten. — In Salzburg begannen unter dem Vorsitz des Cardinals Banutelli die Reform-Conferenzen sämtlicher österreichischer Benedictinerklöster. — Ueber das Befinden der in Pest weilenden Kaiserin Elisabeth sind sehr ungünstige Nachrichten verbreitet; nur ihres leidenden Zustandes wegen soll die Kaiserin von der geplanten Reise nach Wiesbaden Abstand genommen haben. (?) — Nach mehrfachen Andeutungen dürfen die Delegationen infolge der langwierigen Debatten im ungarischen Parlament erst im Herbst zusammentreten.

* **Frankreich.** Das Gerücht von Meinungsverschiedenheiten im Ministerium wird als unbegründet hingestellt. Das Ministerium werde die sich gestellte Aufgabe vollenden und nur dann zurücktreten, wenn ein kategorisches Votum der Kammern gegen dasselbe erfolge. Ebenso unbegründet sei, daß die Regierung an eine Vertagung der Kammern denke; die Regierung werde eine rasche Budgetvotierung verlangen, jedoch nicht die Vertrauensfrage stellen, vielmehr es auf die Entscheidung ankommen lassen. — Der Ministerrath beschäftigte sich mit den vom früheren Marineminister Aube gegenüber dem vom Redacteur des „Petit Journal“ gethanen, für die Regierung beleidigenden Aeußerungen und ermächtigte den Marineminister, dem Admiral einen Verweis zu ertheilen. — An Stelle Gragnon's soll Cazelles, Präfect in Marseille, der schon früher Director der Sicherheit war, für diesen Posten ernannt werden.

Das „XIX. Siècle“ beschuldigt Rothschild, die französischen Banken, die früher an den russischen Anleihen theilnahmen, Hosier, Banque d'Escompte &c., zu Gunsten Bleichröder's und der Disconto-Gesellschaft verdrängt zu haben; Rothschild habe auch den russischen Finanzminister bestimmt, die 20 Millionen vom Comptoir d'Escompte zurückzuziehen und habe dadurch den Pariser Geldmarkt zu Gunsten des Berliner Marktes ruinirt. Unter diesen Umständen hätten die französischen Capitalisten kein Interesse daran, das Geld zur Rückzahlung der Anleihe von 1871, d. h. der deutschen Gläubiger, und zur Befestigung des deutschen Einflusses in Rußland herzugeben. — Die Kammer berath die Vorlage eines Preisausschreibens für ein im Tuilerienhofe zu errichtendes Denkmal der französischen Revolution. Die Rechte bekämpfte lebhaft den dafür verlangten Credit von 150,000 Francs. Graf Lanjuinais: Die Revolution sei eines der größten Ereignisse der modernen Zeit, aber sie sei noch nicht abgeschlossen; erst die Nachwelt könne gerecht urtheilen. Frankreichs heutige Stellung sei mit der von 1789 nicht vergleichbar; das Denkmal selbst werde 12 Millionen kosten, was bei der jetzigen Finanzlage unfinnig wäre. Die Mehrheit möge lieber eine gute Regierung und gute Finanzen schaffen und die Unterdrückungsgesetze aufheben. Das wäre das beste Denkmal, das sie sich setzen könne. Rejumeur bestritt, daß die Verherrlichung der Revolution verfrüht sei; die ganze Welt anerkenne heute deren Töden. — Sabatier (Republikaner) bekämpfte die Vorlage. Die Kammer ehre die französische Revolution besser durch die Wiederherstellung geordneter Finanzen und die Einführung von Reformen. Plazanet und Cassagnac sprachen sich gegen die Bewilligung aus. Das Volk möge nichts von der Revolution wissen. Cassagnac verlangt die Ansicht der Regierung zu hören. Der Unterrichtsminister Fallières befürwortet die Vorlage, die sein Vorgänger Berthelot eingebracht habe. Schließlich wird die auch vom Republikaner Passy bekämpfte Vorlage nach einer zweifelhaften Abstimmung mit 263 gegen 206 Stimmen angenommen mit einem Zusatz, der die Kosten für den Staat auf 2 Millionen Francs beschränkt. — Der Senat berath über die zurückgestellten Artikel der Prozeßordnung für den Senat als Staatsgerichtshof und genehmigte die Vorschläge des Ausschusses, wonach die Anklagekammer nicht aus dem ganzen Senat, sondern nur aus neun Mitgliedern gebildet wird.

* **Schweiz.** Der Bundesrath entließ das Bataillon 68 definitiv. Es gehen die Bataillone 67 und 69 nach Tessin.

Dr. Joos stellt im Nationalrath eine Motion, betreffend Abänderung des Münzgesetzes zum Zwecke der Einführung der Goldwährung. — Infolge erneuten Auftretens der Maul- und Klauenseuche, die durch aus Oesterreich kommende Thiere nach der Schweiz eingeschleppt worden ist, beschloß der Bundesrath, über alles Rindvieh, sowie über die Schafe, Schweine und Ziegen, sobald die Thiere aus Oesterreich-Ungarn kommen, eine zehntägige Quarantäne am Bestimmungsort zu verhängen.

* **Holland.** Der Staatsrath hat den Bericht über die Regentenschaft bereits fertig gestellt. Es sind daher die beiden Kammern zum 2. April einberufen worden. — Das „Extrablatt“ meldet, Herzog Adolf zu Nassau begibt sich Donnerstag Abend von Wien nach Holland und wird schon nächster Tage die Regentenschaft von Luxemburg übernehmen. Nach anderen Meldungen hat der Herzog zu Nassau Wien verlassen und begibt sich über Frankfurt nach Königstein im Taunus, um dort die Entwidlung der Ereignisse in Holland abzuwarten.

* **Italien.** Auf die Interpellation Rossi's im Senat über die Mittel zur Vinderung der gegenwärtigen Krisis erwiderte Crispi unter Anderem, daß er beständig bemüht gewesen sei, die Beziehungen Italiens zu Frankreich zu bessern; er habe aber noch kürzlich eine Mittheilung von der Regierung der Republik erhalten, daß von dem gegenwärtigen Parlament die Billigung von Verträgen nicht zu erwarten, daß man aber zu Uebergangsbestimmungen zur Verbesserung der Beziehungen geneigt sei. Er glaube allerdings nicht, daß das französische Ministerium ohne die Zustimmung der Kammer zu solchen ermächtigt sei; jedenfalls müßten die neuen Vorschläge von Frankreich ausgehen. Im Uebrigen trat der Ministerpräsident den Behauptungen entgegen, daß die Allianzpolitik Italiens die Handelsbeziehungen des Landes zu Frankreich verschlechtert habe.

* **Rußland.** Nach einem Telegramm aus Tschardschui hat sich der Generalgouverneur Rosenbach lediglich zu informativischen Zwecken, begleitet von dem russischen diplomatischen

Agenten in Buchara und einem bucharischen Würdenträger, nach Starki begeben.

* **Serbien.** Der Ex-König Milan reiste Freitag nach Konstantinopel ab. Diesen Umschwung haben angelangte Berichte des Herrn Basilevic verursacht, welcher meldet, daß Natalie vorläufig von der Reise nach Serbien abstehe. Gleichzeitig traf bei der ehemaligen Hofdame der Königin, Frau Leschjanin, ein Schreiben ein, worin Natalie meldet, sie werde den Sommer in Galtia verbleiben, nicht um dem Ex-Könige und der Regentenschaft eine Concession zu machen, sondern weil es ihr convenire; sie habe sich Basilevic gegenüber weder mündlich noch schriftlich engagirt und werde, unbestimmt um Drohungen, ihre Pflicht zu thun wissen. — In Ehren Milans veranstaltete der türkische Gesandte ein Abschiedsbüchlein. — Die Mission Basilevic's bestand außer in der Notifizierung der Thronbesteigung des Königs Alexander auch darin, die Arrangements mitzutheilen, welche Milan bezüglich seines Sohnes Kraft des ihm verfassungsmäßig zustehenden Rechtes getroffen hat. Hierzu gehört die Bestimmung, daß der König Alexander mehrmals im Jahre während seiner Studienreisen im Auslande mit seiner Mutter zusammentreffen könne. Milan wird in Konstantinopel der Gast des Sultans sein. Die Regenten und der Ministerpräsident begleiten ihn bis Nisch.

In dem Belgrader deutschen Chantant-Theater fanden am Freitag Abend drangen etwa zweihundert Studenten pfeifend und johlend in den Saal, veranlaßten den Schluß der Vorstellung und insultirten die Fremden. Die Polizei wurde verständigt, es rückte ein Bataillon Gendarmen heran, cernirte das Theater und stellte nach Verhaftung mehrerer Hauptthäter die Ruhe wieder her. — Der Finanzminister Buic arbeitet einen Conversionsplan aus, welchen er der nächsten Stupischina vorzulegen gedenkt. Um den zur Conversion nöthigen an paricours der serbischen Werthe zu erreichen, wird der Finanzminister bemüht sein, durch ein solides Finanzgebahren und Reduction der Ausgaben auf's Nothwendigste das Vertrauen der Capitalwelt zu gewinnen. Die an dem laufenden Budget vorzunehmenden 3 1/2 Millionen Ersparungen treffen hauptsächlich das Kriegs-Resort, wo nach der Aussage des Kriegsministers leicht zwei Millionen zu ersparen wären, ohne eine Reduction des Effectivbestandes.

* **Bulgarien.** Zankow wird in Belgrad fortgesetzt mit vieler Auszeichnung behandelt. Er empfing den Besuch der Regenten Protic und Berlmarkovic. Zankow antwortete dem Correspondenten der „S. J.“ gegenüber, die Ereignisse in Serbien hätten die Regierung in Sofia vollkommen aus dem Conzepte gebracht, er gebe dem Coberger höchstens drei Monate Zeit, dann werde auch Bulgarien wieder den Bulgaren zurückgegeben sein.

* **Afrika.** Nach einer Depesche der „Köln. Ztg.“ aus Sanjibar vom 27. März landete die „Schwalbe“ 230 Mann, welche Kondutschi niederbrannten. Ein Mann wurde verwundet, während die Araber sechs Verwundete hatten. Der Widerstand der Araber lasse allerwärts nach. Die Regenzeit hat begonnen.

* **Amerika.** Robert Lincoln's Ernennung zum amerikanischen Gesandten in London wird dort gut aufgenommen. Derselbe gilt als fester Jurist und ist kein Parteigänger Blaine's. Es war unter Garfield Kriegsminister. Murat Galthead, der für Berlin bestimmte Gesandte, ist dagegen ein Anhänger Blaine's. Der Gesandte für Petersburg, Rice, ist vermögend und Redacteur der „North American Review“.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Wein.** Aus dem Rheingau, 28. März. Wie zu dieser Jahreszeit fast immer, bleibt es gegenwärtig im Weingebirge immer noch ruhig. Unserem letzten Berichte kann ergänzend hinzugefügt werden, daß der Preis der 1887er zu Elzischen Weine in Eltville durchschnittlich 850 Mk. per Stück betrug. Seit erwähntem Verkaufe ist kein größerer Abschluß mehr bekannt geworden. Nach beendigten Frühjahr-Versteigerungen wird auch im freihändigen Verkaufe mehr Leben eintreten. — In den Weinbergen wird gegenwärtig sehr rüstig gearbeitet. Das schöne Wetter in diesen Arbeiten in hohem Grade günstig. Reuanrodungen haben in diesem Winter nur verhältnismäßig wenige stattgefunden. Im Allgemeinen war für diese Arbeiten das Wetter auch nicht besonders geeignet. — Der Weinstock ist durchschnittlich ganz kräftig entwickelt. Sogenannte blinde Knospen findet man in jedem Jahre. In manchen Tagen, woselbst der „Laudbrausch“ letzten Sommer aufgetreten war, konnte sich das Holz nicht so voll entwickeln, weshalb man dorten mehr solcher todter Knospen findet. Uebrigens haben die Octoberfröste den Weinstock nachtheiliger beeinflusst, als der Winterfroht. Doch sind fast allenthalben noch reichlich Knospen vorhanden.

* **Unsere Kaiserstadt Berlin** ist jetzt der Weltmarkt, auf welchem jede Neuheit die Probe bestehen muß, ehe sie auf anderweitige Anerkennung rechnen kann. In Sachen des Fleisch-Extractes aber hält Berlin mit seltener Treue und Ausdauer an dem trefflichen Erzeugniß der Viebi-Compagnie fest. In den letzten Jahren, gleichsam Schritt für Schritt, mit dem Emporklühen Berlins, ist der Consum in Viebi's Fleisch-

Extract seitens der Berliner Hausfrauen, Hotels, Restaurants &c. so bedeutend gestiegen, daß der Verbrauch in der Residenz etwa dem einer Provinz gleich kommt. Und wie in Berlin, so hat Liebig's Fleisch-Extract überall das Feld behauptet, wo es nur einmal angewendet wurde.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 29. März. Auf heutiger Markte konnte sich die seitherige feste Tendenz für Brodfrüchte heftiger Gegend vollkommen behaupten, während fremde Waare durch große Ankünfte und daher starkem Angebote im Preise etwas gedrückt wurde. Das Geschäft war ziemlich belebt. Zu notiren ist: 100 Rilo Nassauer und Pfälzer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 25 Pf., ditto Korn 15 Mt. 75 Pf. bis 16 Mt. 25 Pf., ditto Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt., russisches Korn 15 Mt. 40 Pf. bis 15 Mt. 80 Pf., Mecklenburger Korn 16 Mt., russischer Weizen 20 Mt. 50 Pf. bis 21 Mt. 50 Pf., ungarischer Weizen 22 Mt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Buchhalter Stöckel von der Stadtverrechnung von Baden-Baden wurde vom Schwurgericht in Karlsruhe wegen Unterschlagung im Amt und Fälschung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Der Prozeß gegen Ada, den Mörder des Rührer Decans Förderer, hat in Offenburg begonnen. — Der Professor der Maschinentechnik an der Münchener technischen Hochschule, Heinrich Manderla, stürzte sich in einem Unfall augenblicklicher Geistesverwirrung aus seiner an der Gabelbergerstraße 2 Stock hoch belegenen Wohnung und war sofort todt. — Die Warte bei Wosen ist wieder gestiegen. Mehrere Straßen der Unterstadt stehen unter Wasser, der Verkehr wird durch Röhre vermittelt. Viele Wohnungen mühten geräumt werden, die Bewohner sind in einem Schulhause untergebracht. Aus Pogorzelle wird noch immer Steigen des Wassers gemeldet. — Einer englischen Privatnachricht vom 23. d. M. zufolge, scheint die gelbe Fieberepidemie in Rio de Janeiro jetzt zu Ende zu sein. — Die Gemahlin des Herzogs von Meiningen, geb. Ellen Franz, ist nicht zur Gräfin Camburg erhoben worden; ihr Titel ist vielmehr nach wie vor Freifrau von Helldorf.

*** Ursache und Wirkung.** Aus Stuttgart, 27. März, schreibt man: Eine Indiscretion, die sich Hofrath Dr. W. zu Schulbe kommen ließ und die für denselben verhängnißvoll geworden ist, bildet gegenwärtig das Tagesgespräch in unserer Residenz. Der Fall wird so erzählt: Hofrath Dr. W., der seither eine große Rolle im öffentlichen Leben der städt. hatte sich Briefe eines sehr hohen Herrn an einen gewissen Amerikaner zu verschaffen gewußt und diese Briefe in weiterem Kreise circuliren lassen oder vorgelesen. Infolge dieser Indiscretion, die schnell allgemein bekannt wurde, hat sich die gesammte „Gesellschaft“ von Herrn Hofrath W. zurückgezogen; er ist förmlich in Acht und Bann gethan. Hofrath W. hat sich deshalb entschlossen, Stuttgart in Bälde zu verlassen und sich in Italien, wie es heißt in Rom, anzusiedeln.

*** Eine grandiose Idee.** Die Furcht vor Eisbergschmelzen und Ueberschwemmungen hat schon allerhand wunderbare und abenteuerliche Pläne zur Verhütung dieser unheilvollen Ereignisse gereizt; die geniale Idee einer „geheizten Ode“ aber, welche, wie das „Leipz. Tabl.“ verräth, die „Allgemeine Nachrichten“ jüngst ihren Lesern aufgestellt haben, übertrifft alles schon Dagewesene um ein Erstaunliches. Das genannte Blatt schreibt nämlich: Die Ausführung dieser neuen Idee ist in folgender Weise gedacht: In der Mitte des Flußbettes und auf der Sohle desselben wird eine fortlaufende Röhrenleitung von Breslau bis Schwedt gelegt und mittels Heißwasser oder Dampf gespeist. Damit hofft man eine stärkere Eisbildung schon von Beginn des Winters an unmöglich zu machen. Zum Betriebe dieser „einfachen“ und „sinnreichen“ Einrichtung wird es erforderlich werden, an verschiedenen passenden geeigneten Stellen der Oder größere Dampfmaschinen aufzustellen und durch Zweigleitungen mit dem Haupttrakt in Verbindung zu bringen. Nähere Mittheilungen über diese höchst originelle Idee können naturgemäß noch nicht zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, weil die Vorarbeiten über die bezüglichen Entwürfe an leitender Stelle noch nicht zu Ende geführt sind. Wenn die „Allg. Nachr.“ fest heizen lassen, können sie es so weit bringen, daß die Fische in der Oder gleich gefroren herumschwimmen.

*** Die Banditen-Romantik** scheint ihre Schaulage vollständig gewechselt zu haben. Nicht aus den Wäldern oder aus den amerikanischen Prairien des äußersten Westens, sondern aus der unmittelbaren Nähe der französischen Hauptstadt wird der nachstehende, atmenmäßig beglaubigte Vorfall gemeldet: In einem Steinbruch bei Paris wurde Ende voriger Woche ein ohnmächtig in seinem Blute liegender junger Mensch von 16 Jahren, Namens Hugonnet, mit einer Schußwunde am Hinterkopf aufgefunden, der, als er in ein Krankenhaus gebracht war und sein Bewußtsein wieder erlangt hatte, sich hartnäckig weigerte, über die Umstände seiner Verwundung Auskunft zu geben. Der Polizei gelang es aber sehr rasch, das Geschehene mit allen Einzelheiten festzustellen. Hugonnet gehört einer Bande jugendlicher Liebesthäter an, die sich zahlreicher schwerer Einbrüche schuldig gemacht hatte. Er besaß die in der Rang des „Lieutenants“ während die „Hauptmannsstelle“ durch einen gewissen Debuigny vertrieben wurde, einen gewaltthätigen, herrschsüchtigen Menschen, der, obgleich ebenfalls nur 16 Jahre zählend, einen wahren Despotismus über seine Genossen ausübte. Nach einem bei einem Waffenhändler ausgeführten Diebstahl brach zwischen Lieutenant und Hauptmann ein Streit aus, zu dessen Austragung Debuigny folgenden Vorstoß machte: „Einer von uns ist zu viel“, sagte er, „ich schlage Dir ein amerikanisches Duell vor, wir wollen in einen Steinbruch gehen, den ich im Quartier des Vlas kenne, und wir werden dann versuchen, uns zu tödten, so gut wir können.“ Hugonnet nahm an und die „Duellanten“ begaben sich, begleitet von der ganzen sechs Mann starken Bande, nach dem bestimmten Orte. Zwei

Stunden lang manövrierten sie dort gegeneinander und feuerten, sich in den Falten des Terrains versteckend und bedend, über 20 Revolverkugeln aufeinander ab. Schon begann es dunkel zu werden und die Zeugen glaubten bereits, daß der Kampf ergebnislos verlaufen werde, als Debuigny, dem es gelungen war, sich von hinten unbemerkt an seinen Gegner heranzuschleichen, diesen durch einen Schuß in den Hinterkopf niederstreckte, worauf die ganze Bande die Flucht ergriff. Jetzt sitzt sie hinter Schloß und Riegel, und man darf wirklich begierig sein, wie die Pariser Gerichte diesen „Ehrenhandel“ aufzuffassen werden.

*** Spiritisten-Congress.** Im September dieses Jahres soll zu Paris ein großer, spiritistischer Congress abgehalten werden, zu welchem eine recht zahlreiche Theilnahme von Damen und Herren aus Deutschland gewünscht wird. Die Spiritisten wollen bei diesem Congress zeigen, daß sie „Freidenker im edelsten Sinne des Wortes sind“, daß der Spiritualismus nicht „Religion mit Ceremonien“, sondern Wissenschaft ist. Der Congress soll eine „internationale brüderliche Union aller Spirituellen der Welt“ begründen. Sein Wahlspruch soll sein: Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximas dilabuntur. (Durch Eintracht vermögen auch kleine Dinge zu wachsen, durch Zwietracht gehen selbst die größten zu Grunde.) — Warten wir's ab!

*** Die Schönheits-Concurrenz.** die „in in Nizza zu Ende gegangen ist, hat nach dem „B. Frdbl.“ ein vollständiges Fiasko erlitten. Die Schönheiten fanden keine Gnade vor den Augen der Zuschauer. Der erste Preis (1000 Francs) wurde einer Frau Pearie aus New-York zu gesprochen. Dem zweiten Preis (600 Francs) erhielt Frau Scabs-Bey aus Wien, den dritten (300 Francs) Fräulein Emma de Bergara aus Paris, den vierten (ein Armband) Fräulein Catharina Bink aus Berlin. Die beiden erstgenannten Damen haben ihre Preise zu wohlthätigem Zwecke verwendet, die beiden anderen refusirten einfach die ihnen zugesprochenen Preise.

*** Rikarte Wiste.** Die Stadt Bern führt bekanntlich den Wären im Wappen und auf Grund eines alten Herkommens wird auf öffentliche Kosten in dem Winger vor der alten Schweißerstadt ein Wärenpärchen gehalten. Am letzten Sonntag sah neben den menschlichen Zuschauern auch eine kräftige Dogge den lustigen Sprängen der Familie Braun im Wärengraben zu und bekam plötzlich Lust, sich ihr Treiben in der Nähe anzusehen: der Hund sprang frohmuthig, zum Entsetzen der herumstehenden Menge, in den Wärengraben hinein. Aber die beiden sogenannten wilden Thiere waren nicht am wenigsten erschreckt von dem Eintritt des unbedeutenden Gastes; das Weibchen lief vor Angst im gestreckten Galopp im Graben herum, der Hund setzte ihr nach, erlaubte sich allerhand Ungezogenheiten, kniff Madame in die Seiten und in die Ohren und trieb tausend Tollheiten, denen Maul, der Hausherr, mißtraulich, aber unthätig zusah. Fast zehn Minuten lang frohnte die Dogge ungekräft der wilden Jagdlust, bis es schließlich gelang, den Hund in den abgeschlossenen Gitterraum zwischen den Käfigen zu locken, ihn dort zu fassen und ohne jeden Schaden seinem Eigenthümer wieder zuzustellen.

*** Einführung der Prügelfrafe.** Im englischen Unterhause äußerte sich dieser Tage der Minister des Innern, Mathews, über einen Vorschlag der großen Jury von Hampshire dahingehend, daß auf Einbrecher, wenn sie im Besitze von Schusswaffen befunden werden, und Personen, welche sich rohe Gewaltthatigkeiten gegen Frauen und Kinder zu Schulden kommen lassen, die Prügelfrafe angewendet werden solle. Er sagte, wie das „M. J.“ meldet, die Strafe der körperlichen Züchtigung wäre der jüngsten Gesetzgebung zuwider und könnte nicht wieder eingeführt werden, ausgenommen aus sehr starken Gründen. Er würde sich indeß mit dem Vorstand der darüber beratenden, ob eine Abänderung des Gesetzes in Fällen ausnahmeweiser Nothwendigkeit nicht wünschenswert sei.

*** Der vor einigen Tagen in Petersburg verstorbenen Graf Peter Schuwalow** war, wie von dort geschrieben wird, in seiner Jugend ein heiterer Lebemann. Dem jungen, glänzenden und reichen Offizier standen selbstverständlich alle Vergnügungen, welche die Welt nur bieten kann, offen. Er war ein großer Verehrer des Ballets und ganz besonders der jungen, reizenden Kewinnen der hiesigen Theaterschule. Das Hofmädchen, die Theaterpromenaden in der Theaterstraße, und das alte klassen-damen zur Verzweiflung bringende Geleitz, welches Graf Peter und einige andere übermüthige Gardeoffiziere den großen Theaterkutschen gaben, welche den holden Inhalt bargen, führten schließlich dazu, daß die Theaterkutschen von Gendarmen zum Theater und wieder zurück escortirt wurden, und daß der gestrenge Kaiser Nicolaus einen Befehl erließ, welcher den Schuldigen, Graf Peter an der Spitze, das Betreten oder Passiren der Theaterstraße überhaupt untersagte. Dieses Verbot behielt seine Kraft auch nach dem Tode des Kaisers Nicolaus und wurde erst Ende der fünfziger Jahre vom Grafen Schuwalow selbst aufgehoben, als er Ober-Polizeimeister von St. Petersburg war.

*** Vermisster Luftschiffer.** Wie aus Kasutta gemeldet wird, liegt der Luftschiffer Spencer am 19. März von dem Ballongang Matdan in Gegenwart des Vicekönigs und Tausender von Zuschauern ohne Fallschirm in einem Ballon auf, der, nachdem er eine große Höhe erreicht, in östlicher Richtung verschwand. Spencer ist seitdem nicht niedergefallen, und sein Ausbleiben löst die ernstesten Besorgnisse ein. Der 36jährige Mann kam etwa Mitte Januar in Indien an und ist seitdem von seinem Ballon „Empress of India“ mittels eines Fallschirms mehrere Male glücklich gelandet. — Diese Nachricht, meint das „Berl. Tagbl.“ legt die Vermuthung nahe, daß der Ballon des vermissten Luftschiffers vielleicht derselbe ist, welcher, (wie schon telegraphisch von den „M. N.“ gemeldet), vom Dampfer „Armin“ nordwestlich Helgoland aufgefischt worden ist.

*** Neueste Handmode.** Erste Dame: „Wo ist denn Ihr Arm?“ Zweite Dame: „Der kommt gleich, er ist im Vorzimmer und sieht sich die Gummischuhe aus.“

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer. Sitzung vom 29. März. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Magistrat Schröder. — Einziger Gegenstand der Verhandlung ist die Anklage wegen Gefährdung eines Eisenbahn-transportes gegen den Weichensteller Franz Georg Römer, 46 Jahre alt, von Friedland, zuletzt in Niederlahnstein wohnhaft, und den Rangirer Georg Dehl, 24 Jahre alt und ebenfalls zu Niederlahnstein wohnhaft. Dem Römer wird zur Last gelegt, in der Nacht vom 15. August v. Js. zwischen 3 und 4 Uhr durch falsche Weichenstellung, und zwar infolge Schlafens, und D. durch Vernachlässigung der ihm als Rangirer obliegenden Verpflichtungen den Güterzug No. 950 fahrlässiger Weise in Gefahr gesetzt zu haben, und zwar Beide als zur Leitung der Eisenbahnfahrten und zur Aufsicht über die Bahn und den Beförderungsbetrieb angestellte Personen. Auf dem sehr umfangreichen Bahnhofe Niederlahnstein, wo sich der hier fragliche Vorfall abspielte, treffen rechtsrheinisch zahlreiche Güter- und darunter wieder Kohlenzüge ein, welche von hier aus nach der linksrheinischen Strecke umgekehrt werden, so daß also der Rangirdienst und die Weichenstellung einen sehr großen Umfang annehmen und die größte Aufmerksamkeit verlangen. Die beiden Güterzüge No. 928 und 950, welche Coats in Fracht haben, treffen nun in der hier fraglichen Zeit fast täglich in Niederlahnstein ein, um nach der linksrheinischen Seite umgekehrt zu werden. So war auch in der vierten Morgenstunde des 16. August der Zug No. 928 eingelaufen und auf das Geleise 5 dirigiert worden. Einer allgemeinen Weisung folgend, hatte der Rangirer D. die Bedienung der Schlußbremse übernommen und der Zug sollte nun umgekehrt werden. Da gewahrte D. das Herannahen des Zuges 950, bemerkte aber auch zugleich, daß die Weiche, welche R. von der Centralbude aus zu bedienen hatte, nicht richtig stand, so daß der einlaufende Zug 950 auf 928 auffahren mußte. Die Gefahr sofort erkennend und um dieselbe noch abzuwenden, sprang D. von seiner Bremse eilig ab und lief nach der Wärtersbude mit dem Rufe: „Römer, die Weiche herum!“ In der Bude bewegte sich jedoch nichts, denn R. schlief auf seinem Posten und mußte erst von D. geweckt werden. Auch dann noch gab er keine Folge und sagte: „Die Weiche stimmt!“ Unterdessen fuhr der Zug 950 langsam an der Bude vorbei und auch die Haltesignale des D. konnten dessen Auffahren auf Zug 928 nicht mehr hindern, was sich mit starkem Krachen vollzog. Nicht allein, daß hierdurch zwei Wagen zertrümmert wurden, sondern das Leben des D. und eines weiteren Premiers war in großer Gefahr. Letzterer konnte sich noch durch einen glücklichen Sprung retten. Der durch den Zusammenstoß verursachte Schaden an Material beläuft sich auf nahezu 1000 Mark. D. behauptet nun, wenn R. nicht geschlafen, so hätte er seine Rufe und Haltesignale hören müssen, und da bei seinem Betreten der Centralbude der Zug noch 3-4 Wagenlängen entfernt gewesen sei, so hätte R. noch zeitig die Weiche umstellen können. Hätte aber R. nicht geschlafen, wie er behauptet, so wäre es nach dem Aussprüche des Sachverständigen, Verkehrs-Controleur Hilf, als eine Minderungsverurteilung seinerseits anzusehen, wenn er die Weiche, welche nach Einlaufen des Zuges 928 abnormal stand, nicht wieder auf das normale Geleise zurückstellte. Seinem Schuldbewußtsein hatte denn auch R. unmittelbar nach dem Vorfall Ausdruck gegeben, indem er zu einem Stations-Magistranten äußerte: „Durch so ein bißchen Schlafen kann einem sein ganzes Hänschen verloren gehen!“ Der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft ließ gegen Dehl die Anklage fallen, weil die Beweisaufnahme ergab, daß nicht auf ihn, sondern auf den Stations-Vorsteher die Dienst-Vorfälle des Rangirers, welche im vorliegenden Falle durch die veräumdete Uebermittlung eines Befehls zur Umstellung der Weiche als verlegt erschienen, zutreffend erschienen. Römer wurde für überführt erachtet, auf seinem Posten geschlafen und dadurch einen Eisenbahn-Transport in Gefahr gebracht zu haben, indem er die Richtstellung der Weiche veräumdete hatte. Das Urtheil gegen D. lautete auf kostenlose Freisprechung und gegen R. auf kostenfällige Verurtheilung zu 4 Wochen Gefängniß.

* **Der Mörder des Decans Fördever** zu Lehr i. B., der 25 Jahre alte Buchbinder-Geselle Richard Wda, wurde, nachdem die Sachverständigen eine Geistesgestörtheit für ausgeschlossen erachteten, vom Schwurgericht zu Offenburg zum Tode verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 29. März.** Wie die „Nationalzeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, enthält der preussische Antrag im Bundesrathe behufs Aenderungen des Strafgesetzbuches und Preßgesetzes keinen Paragraphen, welcher die Mittheilung von Staatsgeheimnissen auch dann für strafbar erklärt, wenn der dieselben Veröffentlichende nicht weiß, daß die Geheimhaltung für das Wohl des Reiches erforderlich war.

* **Wien, 29. März.** Die amtliche „Wiener Btg.“ veröffentlicht das Loßperrgesetz und die Vollziehungsverordnung des Finanzministeriums.

* **Paris, 29. März.** Der boulangistischen Presse zufolge begaben sich gestern die Deputirten Clemenceau, Bovier-Lapierre und Arène zu dem Minister des Innern Constans, um die Verhaftung Boulangers zu beantragen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Von den Frauen wegen ihrer angenehmen, schmerzlosen Wirkung allen anderen Mitteln vorgezogen. Elsoft. Ich litt seit einigen Jahren an Magenbrud und Appetitlosigkeit, das Uebel trat jeden Herbst um dieselbe Zeit ein, verschiedene Mittel habe ich gebraucht, doch vergebens. Da wurden mir Ihre Schweizerpillen empfohlen und ich wurde durch den Gebrauch derselben von dem Uebel ganz befreit, wofür ich Ihnen noch meinen besten Dank sage. Ich empfehle deshalb allen Magenleidenden und auch allen denen, welche einem Magenleiden vorbeugen wollen, nicht Brandt's Schweizerpillen als ein gutes Hausmittel. Pauline Merten. — Hahn (Ober-Berterwald-Kreis). Ich habe schon längere Jahre die von Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich fabrizirten Schweizerpillen gegen mein Magenleiden angewandt. Wenn auch mein Magenleiden noch nicht ganz gehoben, so kann ich doch der Wahrheit getreu sagen, daß dieselben stets gute Linderung herbeiführen, ich finde auch die Pillen für sehr gut und kann dieselben dem allgemeinen Publikum bestens als sicher wirkendes Mittel empfehlen und werde noch mehr davon kaufen, da ich glaube, ganz damit geheilt zu werden. Frau Denner. — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen. (Man.-No. 3400) 15

Königliche Schauspiele.

Samstag, 30. März. 72. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

II. und vorletztes

Gesamt-Gastspiel der Münchener,

Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz,

unter Leitung

des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer.

Zum ersten Male:

Hans im Glück.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Max Grub und Koppel-Elfeld. Musik von Franz Fischer.

Personen:

Hans Glädler	Herr Albert.
Wibel, seine Schwester	Frl. Hüder.
Beitl, Baldhohner	Herr Neuert.
Sepp, sein Sohn	Herr Wagner.
Veronica, Bauerin vom Unterhof	Frl. Schöndgen.
Anastasia Jacherer, Lehrer	Herr Weinmüller.
Manfred Schmidt, Meßtor	Herr Hofpauer.
Elisa, seine Frau	Frl. Jente.
Der Briefbote	Herr Rahninger.
Springvirdl, Burtsche	Herr Boschner.
Schifferloisl, Burtschen	Herr Obermeier.
Wintterhuber, Burtschen	Herr Dengg.
Marie, Sennerinnen	Frl. Freund.
Leni, Sennerinnen	Frl. Meier.

Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Ein Hochgebirge. — Zeit: Die Gegenwart.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 31. März: Die Walküre.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.

Montag, 1. April. Bei aufgehobenem Abonnement.

III. und letztes Gesamt-Gastspiel der Münchener,

Mitglieder des königlichen Theaters am Gärtnerplatz,

unter Leitung

des königlich bayerischen Hof-Schauspielers Herrn Max Hofpauer.

Im Austragsüberl.

(Im Allenheil.)

Ländliches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hans Neuert.

Musik von C. Forst.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Erhöhte Preise.

Vereins-Nachrichten.

Bau- und Kunstgewerbeschule. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr: Prüfung der Schüler im Gewerbeschul-Gebäude.
Cur-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Schützenhof“.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Arbeiter- und Militär-Verein. Abends: Generalversammlung.

Cours.

Frankfurt, den 28. März 1889.

Geld.	Reichsb.
Holl. Silbergeld Mk.	— —
Dufaten	9.57—9.62
20 Frcs.-Stücke	16.16—16.20
Sovereigns	20.37—20.42
Imperialen	— 16.73
Dollars in Gold	4.17—4.21
	Amsterdam 169.15 bz.
	London 20.455—460 bz.
	Paris 80.90—81 bz.
	Wien 168.40 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 28. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	759.1	760.7	762.0	760.6
Thermometer (Celsius)	+2.3	+8.1	+3.3	+4.2
Dampfspannung (Millimeter)	3.8	3.6	4.9	4.1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	70	46	85	67
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Nebelhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 31. März. Latäre.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr R.-L. Dr. Spieß.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.
 Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Grein.
 (Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
 Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff.
 Die Kirchen-Collecte ist für den Banfond der 3. evangel. Kirche bestimmt.

Donnerstag den 4. April.
Bergkirche: Passions-Andacht 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Amtswoche: 1. Bezirk: Taufen und Trauungen Herr Pfr. Friedrich,
 Beerdigungen Herr Pfr. Deesenmeyer; 2. Bezirk: Sämmtliche
 Casualien Herr Pfr. Ziemendorff; 3. Bezirk: Sämmtliche
 Casualien Herr Pfr. Grein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 und Nachmittags 2 Uhr.
 Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.
 Betstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Bibelstunde: Dienstag 6 Uhr in der höh. Töchterchule, Louisenstr. 26.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Am Sonntag Latäre Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch
 Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Herr Pfarrer Hein.

Katholische Pfarrkirche.

31. März. 4. Fasten-Sonntag. Latäre.

Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst (Predigt
 und heil. Messe) 7 1/2 Uhr: Kindergottesdienst (Ami) 8 1/2 Uhr:
 Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.
 6 Uhr Fastenpredigt.

An den Wochenagen heil. Messen um 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr.
 Dienstags und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulklassen.

Mittwoch Abends 6 Uhr Fasten-Andacht.
 Freitag von 5 Uhr und Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.
 Milde Gaben für bedürftige Eritkommunikanten werden im Pfarrhause
 dankbar entgegengenommen.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: II. Gesamt-Gastspiel der
 Münchener: „Hans im Glück“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Aquarell-Ausstellung (Leberberg 12). Geöffnet: Täglich von 11—4 Uhr.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung einer Gasthaus-Einrichtung, im „Württemberg Hof“. (S. h. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Staatswald-Distrikten „Wilde-Frau“, „Hausen-
 torf“, „Aasch“ und „Schlangenbaderwand“, Oberförsterei Chaussee-
 haus. Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung der Versteigerung im Distrikt
 „Korbkreuz“. (S. Tgbl. 72.)

Vormittags 11 Uhr:

Einkauf von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Canal-
 Theilstrecke, im Canalisations-Bureau. (S. Tgbl. 64.)

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. März: Dem Kaufmann Moriz Auerbach e. S.,
 R. Otto. — Dem Schuhmacher Wilhelm Christian Hofmann e. S. — Am
 3. März: Dem Kaufmann Emil Lang Zwillinge, e. L., R. Caroline

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 31. März Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit
 Predigt. Lied: No. 86, 13. Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 31. März Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale
 der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Das Paradies“.
 Lied: No. 397, 1, 2, 3. Herr Prediger Albrecht.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche,
 Dogheimerstraße 6 (Saal im Hinterhaus).

Sonntag den 31. März Vormittags 9 1/2 und Abends 8 Uhr, Kinder-
 gottesdienst Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Knoll.

Gottesdienst der Gemeinde ev. getaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 31. März Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den
 3. April Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Vormittags 10 Uhr und Abends 5 Uhr. Sonntag Vormittags
 11 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr, Freitag Abends 5 Uhr
 (Kleine Kapelle).

English Church Services.

March 31. IV. Sunday in Lent. — 8.30 Holy Communion. 11 Morning
 Prayer. Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer.
 April 3. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 April 4. Thursday. — 11 Morning Prayer and Address.
 April 5. Friday. — 4 Evening Prayer.

On Monday, Tuesday and Saturday the Shortened Order for Evening
 Prayer will be said at 5 o'clock.

On Wednesday April 3rd the Monthly Meeting of the Guild of
 St. Augustine will be held at the Töchterchule, 26 Louisen-
 strasse at 5 o'clock.

— Donations are needed for the Church Enlargement Fund. —
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Johanna, und e. S., R. Carl Gustav. — Am 27. März: Dem Schreiner-
 gehülfe Hugo Eduard Bachmann e. L., R. Elisabeth Erdna.

Aufgeboten. Der königl. Mittmeister und Compagnie-Chef Paul
 Gustav Friedrich Raimor aus Königsberg in Preußen, wohnh. daselbst,
 und Anna Marie Heine aus Helgenau, Kreises Stargard, Regierungs-
 bezirks Danzig, wohnh. zu Stangenberg, Kreises Stuhm, Regierungsbezirks
 Marienwerder, vorher dahier wohnh. — Der Hausdiener Friedrich Martin
 Perel aus Dietrichen, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Christine
 Philippine Dreifürst aus Hungen, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner
 Philipp Küchler aus Mörfelden, Kreises Großgerau im Großherzogthum
 Hessen, wohnh. dahier, und Barbara Fischer aus Schneppenbach, königl.
 Bayerischen Bezirksamts Misingen, wohnh. dahier. — Der Kaufmann
 Christian Johann August Wilhelm Amandus Wallenfels von hier, wohnh.
 dahier, und Elisabeth Louise Marie Seib von hier, wohnh. dahier.

Verheirathet. Am 28. März: Der Herrnschneidergehilfe Raimund
 Brocow aus Neuboh, königl. Bayerischen Bezirksamts Aschaffenburg, wohnh.
 dahier, und Louise Auguste Johanna Loh aus Schneidlingen, Kreises
 Aschersleben, bisher dahier wohnh. — Der Rechtsanwalt Dr. jur. Arthur
 Wilhelm Georg Fleischer von hier, wohnh. dahier, und Ernestine Bertha
 Franziska Brüd von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 27. März: Der unverheh. Tabakspflanzer Johannes
 Rutter von der Pösch auf Deli auf Sumatra in Indien, alt 33 J. 11 M.
 25 L. — Der königl. Hof-Armstfeuerwerker Wilhelm Becker, alt 47 J.
 10 M. 16 L. — Catharine, geb. Kelleicher, Ehefrau des Maurergehilfen
 Wilhelm Böhmer, alt 40 J. 2 M. 21 L. **Königliches Landratsamt.**